

Abschlussbericht

„Klimaneutraler Katholikentag“

**nach Abschluss des 97. Deutschen Katholikentags
Osnabrück 2008**

Erstellt für

DBU – Deutsche Bundesstiftung Umwelt

Erstellt von

Dr. Martin Stauch, Geschäftsführer des 97. Deutschen Katholikentag Osnabrück 2008 e.V.

Anne Borucki, Assistentin der Geschäftsführung

Vorwort/ Dank

Der Klimaneutrale Katholikentag und der vorliegende Abschlussbericht wäre ohne die Hilfe von zahlreichen Personen nicht zustande gekommen. Zunächst danke ich den Gremienmitgliedern des Katholikentags, die das Projekt finanziell und ideell stets unterstützt haben. Weiter danke ich der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) und dem Zentrum für Umweltkommunikation (ZUK) für ihre Initiativen, für ihre nicht nur finanzielle Unterstützung, für die Motivation und die Aktivitäten ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, namentlich Herrn Dr. Große-Ophoff, Herrn Rümmele und Herrn Gruber, und nicht zuletzt Herrn Dr. Fritz Brickwedde für das Wohlwollen gegenüber diesem Projekt.

Ferner danke ich den Mitgliedern des Umweltbeirates, dass sie sich auf dieses Experiment eingelassen haben und das Projekt mit Rat und Tat unterstützt haben.

Nicht zuletzt danke ich Herrn Dr. Kratel, Bereichsleiter Programm und Frau Hartmann, Bereichsleiterin Presse und Öffentlichkeit, für ihr Engagement im Umweltbeirat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle des Katholikentags für ihre Aufgeschlossenheit gegenüber diesem neuen Projekt und der selbständigen Umsetzung in Geschäftsstellenabläufe.

Schließlich ist es mir ein besonderes Anliegen meiner Assistentin Frau Anne Borucki für ihren Einsatz als Projektkoordinatorin für den klimaneutralen Katholikentag zu danken.

Ich hoffe, dass der Einsatz aller namentlich und nicht namentlich genannten Personen viele Nachahmer findet.

Osnabrück, 01. Oktober 2008

Dr. Martin Stauch
Geschäftsführer

Inhaltsverzeichnis

Vorwort/ Dank

1	Einleitung: Rahmen des Projektes	5
2	Struktur des Projektes	11
2.1	Projektkoordination und Projektmanagement.....	11
2.2	Beratung durch DBU.....	12
2.3	Beratung durch 3C.....	13
2.4	Umweltbeirat	15
2.5	Geschäftsstellenintern.....	17
2.5.1	Organisationsstruktur.....	17
2.5.2	EDV	19
2.5.3	Verpflegung	20
2.5.4	Printprodukte	21
2.5.5	Versand	22
2.5.6	Dienstreisen Mitarbeiter der Geschäftsstelle und Gremienmitglieder	22
2.5.7	Energieverbrauch: Strom und Wasser.....	23
3	Öffentlichkeitsarbeit	25
3.1	homepage	25
3.2	Begleitende Pressearbeit.....	28
3.3	Publikationen/ Printmedien.....	30
4	Wichtigste Aktivitäten zum Klimaneutralen Katholikentag	35
4.1	Wichtige Ereignisse im Projektverlauf	35
4.1.1	Die Ausstellung.....	35
4.1.2	Die Klima-Rallye	37
4.1.3	Pressekonferenz am dritten Veranstaltungstag	38
4.1.4	Das Logo „Schöpfung bewahren“	38
4.1.5	Leitlinien und Maßnahmenkatalog	39
4.2	Forum Bewahrung der Schöpfung.....	45
4.2.1	Umweltmeile.....	47
4.2.2	Veranstaltungen aus den Themenbereichen und Zentren	48
4.3	Das Ausgleichsprojekt – Energieerzeugung aus Reishülsen.....	49
4.3.1	Projektskizze	49
4.3.2	Zertifizierung durch 3C.....	54
5	Die einzelnen Handlungsfelder	62
5.1	Die Geschäftsstelle	62
5.1.1	Sensibilisierung der Mitarbeiter	62
5.1.2	Einkauf/ Beschaffung.....	62
5.1.3	Katholikentags-Shop	64
5.2	Die Veranstaltung	67

5.2.1	Gewerke, Veranstaltungstechnik und Ort.....	68
5.2.2	Verpflegung: bio-öko-fair, regional und saisonal.....	69
5.2.3	Geschirrkonzept Mehrweg-Geschirr-System	71
5.2.4	Verkehr	71
5.2.5	Strom.....	74
5.2.6	Unterkünfte	75
5.2.7	Müllentsorgung	77
5.3	Sensibilisierung der Teilnehmer	77
5.4	Informations- und Wissenssicherung	77
6	Ergebnisse der Teilnehmerbefragung	79
7	Kritische Gesamtreflexion	82
8	Anhang.....	86

1 Einleitung: Rahmen des Projektes

„Extreme Sommer, Gletscherschmelze, Meeresspiegelanstieg – der vom Menschen verursachte Klimawandel ist individuell wahrnehmbar und zunehmend Thema in der Öffentlichkeit. Ursächlich für diese Entwicklung ist der global stetig ansteigende Ausstoß der Treibhausgase – insbesondere des Kohlendioxids. (...) Klimaexperten sind sich einig, dass allein die Einhaltung der globalen Reduktionsziele des Kyoto- Protokolls nicht ausreicht, den Klimawandel aufzuhalten, sondern dass zudem freiwillige Klimaschutzmaßnahmen auf breiter Basis notwendig sind.“¹

Bei kirchlichen Großveranstaltungen spielen Klimaschutz durch Energiesparen sowie Ressourcenschonung und Müllvermeidung eine große Rolle. Der Katholikentag 2008 in Osnabrück nahm seine Verantwortung wahr und ging noch einen Schritt weiter: Der 97. Deutsche Katholikentag 2008 in Osnabrück war zum ersten Mal in seiner Geschichte klimaneutral und nahm damit unter den kirchlichen Großveranstaltungen in Deutschland eine Vorreiterrolle (Modellcharakter) ein.

Der Katholikentag hat sich bereits seit Jahren dem Umweltschutz verschrieben und darin erhebliche Anstrengungen unternommen. Dennoch war den Organisatoren klar, dass sie angesichts der dramatischen Klimaänderung einen Schritt weitergehen mussten. So traf es sich gut, dass Herr Dr. Brickwedde, Generalsekretär der DBU und Mitglied im Rechtsträger des Katholikentags, für November 2006 zu einer ersten Sitzung in die DBU einlud, um darüber nachzudenken, welchen umweltpolitischen Akzent der Katholikentag setzen konnte. In der Diskussion kristallisierte sich heraus, dass der Katholikentag als Vorreiter für kirchliche und andere Großveranstaltungen erstmals klimaneutral werden sollte.

¹ Vertragsauszug 3C Consulting GmbH

Es wurde kurzfristig erwogen, sich auf einen klimafreundlichen Katholikentag zu beschränken. Diese Idee wurde jedoch schnell verworfen, da die Signalwirkung nicht so hoch wäre.

Der Geschäftsführer des 97. Deutschen Katholikentags trug daraufhin das Vorhaben in die leitenden Gremien Katholikentagsleitung und Rechtsträger und erhielt dort ein positives Votum.

Was heißt aber eigentlich „Klimaneutral“? Klimaneutral bedeutet, dass die klimaschädlichen Wirkungen der mit dem Katholikentag verbundenen CO₂-Emissionen (u.a. durch die An- und Abreise der Teilnehmenden, deren Übernachtungen, Energieverbräuche an den Veranstaltungsplätzen) berechnet und durch Klimaschutzmaßnahmen an anderer Stelle kompensiert werden. Denn für die globale Klimabilanz ist es unerheblich, wo die schädlichen Treibhausgase entstehen und wo sie kompensiert werden.

Doch es war den Organisatoren von Anfang an klar, dass sie nicht einfach nur die Treibhausgase kompensieren wollten. Energieeinsparung sollte stattdessen an erster Stelle stehen. Es wurde daher folgender Dreischritt entwickelt: Erst reduzieren, dann kompensieren, schließlich informieren.

1. Reduzieren: Einsparung von klimaschädlichen Gasen durch Implementierung möglichst umweltschonender Arbeitsabläufe sowie direkte Einbeziehung der Mitarbeitenden, Mitwirkenden und Teilnehmenden in die Klimaschutzaktivitäten (Sensibilisierung, Klima-Rallye, Vorträge und Werkstätten zum Thema): Aufrufe, die christliche Verantwortung zur Bewahrung der Schöpfung wahrzunehmen.
2. Kompensieren: Ermittlung des quantifizierbaren Beitrags zur CO₂-Reduktion und Kompensation der anfallenden Treibhausgasemissionen.

3. Informieren: Modellcharakter für andere Großveranstaltungen durch die Kombination von konkreten Emissionsreduktions- bzw. Emissionskompensationsmaßnahmen und Kommunikationsaktivitäten

Die Anstrengungen des Katholikentags in Richtung Klimaneutralität waren daher eingebettet in eine Fülle von Umweltmaßnahmen, um der Schöpfungsverantwortung gerecht zu werden. Damit war die Hoffnung verbunden, dass dieses Engagement ausstrahlt auf das gesamte kirchliche Handeln. Die Veranstalter wollten betonen, dass Christen eine besondere Verantwortung für die Schöpfung haben. Der Katholikentag sollte Anstöße geben und Vorbild sein für Klima schonende Mobilitätskonzepte, für die Versorgung mit ökologisch und regional produzierten Lebensmittel sowie allgemein für Energie- und Ressourcen schonendes Verhalten. Um über die Veranstaltung hinaus wirken zu können, musste bei den Teilnehmenden ein längerfristiges Interesse für das Thema geweckt und ihnen Anregungen für das eigene Handeln gegeben werden.

Neben der umweltschonenden Gestaltung des Katholikentags wurde der geschäftsstelleninterne Betrieb auf Ressourcen schonende Abläufe umgestellt, um bereits im Vorfeld der Veranstaltung einen großen Anteil der CO₂-Emissionen einzusparen.

Für den Anteil der Emissionen, die unvermeidbar waren, wurden Zertifikate angekauft. Die Organisatoren des Katholikentags unterstützten ein Biomasse- Kraftwerk in Chhattisgarh, Indien. Mit dem Projekt konnte der Bau eines herkömmlichen diesel- oder kohlebetriebenen und damit klimaschädlichen Kraftwerks verhindert werden.

Wesentlich für die Organisatoren, den Schritt klimaneutral zu gehen, war der Beratungsanteil seitens der Deutschen Bundesstiftung Umwelt. Mit ihrem Sitz in Osnabrück war sie der geborene Ansprechpartner für den Ka-

tholikentag. Deren Generalsekretär Herr Dr. Brickwedde und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, auch im Zentrum für Umweltkommunikation, haben sich bereit erklärt, die Geschäftsstelle des Katholikentags in allen Fragen rund um die Klimaneutralität zu unterstützen. Nicht zuletzt auf Anraten und Empfehlung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt kam die die Kooperation mit der Agentur 3C Consulting GmbH (Heute „First Climate AG“) zustande. Der Auftragsvergabe gingen umfangreiche Recherchen der DBU voraus.

Von der klimaneutralen Gestaltung des Katholikentags sollte eine Signalwirkung für die gesamte katholische Kirche und Laienbewegung ausgehen. Denn das weltweit in dieser Größe und Bedeutung einmalige Treffen katholischer Laien ist seit über 160 Jahren Anstoß und Keimzelle von Entwicklungen, die später von vielen übernommen worden sind. Ob eine einzige Veranstaltung eine breite Bewegung entfachen wird, bleibt abzuwarten, aber eine Signalwirkung wird ihr auf jeden Fall zugebilligt werden müssen. Denn viele Multiplikatoren aus Wirtschaft, Politik, Gesellschaft und Kirche besuchten das Großevent.

Was ist aber eigentlich der „Deutsche Katholikentag“? Der Deutsche Katholikentag ist eine kirchliche Großveranstaltung, die sich über 5 Tage erstreckt. Träger der Veranstaltung ist seit 1868 das Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK). Veranstalter sind neben dem ZdK auch das gastgebende Bistum, hier das Bistum Osnabrück. Katholikentage finden in der Regel alle 2 Jahre in einer anderen Großstadt statt. 2010 fällt der Katholikentag aus, dafür wird der 2. Ökumenischer Kirchentag gemeinsam vom Deutschen Evangelischen Kirchentag und vom Zentralkomitee der deutschen Katholiken veranstaltet.

Der Osnabrücker Katholikentag begann mit einer Eröffnungsfeier am Mittwochabend und endete Sonntagvormittag mit dem Hauptgottesdienst. Ne-

ben Veranstaltungsformen wie Gottesdienste, Vorträge, Podien, Werkstätten, Kirchenmeile setzte sich der Katholikentag aus mehr als 1300 Einzelveranstaltungen zusammen, indoor und outdoor. Es wurden thematische Programmpunkte zu gesellschaftspolitischen und religiösen Themen angeboten sowie ein breites Spektrum an Angeboten aus dem Bereich Musik, Theater, Kleinkunst.

In Osnabrück haben an der Veranstaltung 35.875 Dauerteilnehmende und 29.790 Tagesgäste teilgenommen. Insgesamt konnte der Osnabrücker Katholikentag den Besuch von rund 65.000 Teilnehmenden verzeichnen, davon rund 2.000 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer.

Der Katholikentag wurde von einer Befragung durch das marketing research Unternehmen produkt + markt aus Wallenhorst, Gemeinde der Stadt Osnabrück, begleitet. Den Ergebnissen der Teilnehmerbefragung zufolge lässt sich die Teilnehmerstruktur soziodemografisch wie folgt einteilen:

Unter den Teilnehmenden war der Anteil der Frauen (62%) etwas höher als der Anteil der Männer (38%). Insgesamt lag das Durchschnittsalter bei etwas 40 Jahren². Knapp ein Fünftel der Besucher war unter 21 Jahre alt, alle anderen Altersgruppen waren ähnlich stark vertreten. Über 80% der Befragten kamen aus Mehrpersonenhaushalten.

Auffällig hoch war das Bildungsniveau der Teilnehmenden am Katholikentag. Fast 60% besitzen die Hochschulreife.

In der Befragung wurden auch Teilfragen zum klimaneutralen Katholikentag gestellt. Auf diese wird unter Kapitel 6 Bezug genommen.

² Befragt wurden Teilnehmende ab 16 Jahre.



Zum ersten Mal in seiner Geschichte hat der Deutsche Katholikentag als klimaneutrale Großveranstaltung stattgefunden. Dem auf Zukunft gerichteten Motto „Du führst uns hinaus ins Weite“ gemäß sollte die Veranstaltung in Gänze Maßstäbe zum Schutz der Umwelt setzen.

2 Struktur des Projektes

2.1 Projektkoordination und Projektmanagement

Für das Projekt selbst war der Leiter der Geschäftsstelle und Geschäftsführer der Katholikentage, Dr. Martin Stauch, verantwortlich. Nachdem das Projekt von den leitenden Gremien gebilligt worden war, brachte er zur operativen Umsetzung zunächst alle Beteiligten (Deutsche Bundesstiftung Umwelt, Auftraggeber Zentralkomitee der deutschen Katholiken, Agentur 3C Consulting, Geschäftsstellenmitarbeitende u.a.) an einen Tisch. Zur Wissensaneignung wurden Experten seitens der DBU, für die operative Umsetzung der *Klimaneutralstellung* die Agentur 3C und für die Beratung der Geschäftsstelle sowie die Umsetzung während des Katholikentags ein Umweltbeirat initiiert.

Intern war für die Kommunikation und Präsentation sowie begleitende Pressearbeit die Bereichsleiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Programmatisch wurde das Thema durch den Bereichsleiter Programm unterstützt und begleitet.

Daten zu den geschäftsstelleninternen Verbräuchen wurden in Zusammenarbeit mit dem für das Seelsorgeamt verantwortlichen Facility Manager vom Bereich Sicherheit und Interne Logistik ermittelt.

Im Rahmen des Projektmanagements, das die Geschäftsstelle des Katholikentags zur Vorbereitung des Katholikentags nutzte, wurde ein Arbeitspaket „Klimaneutraler Katholikentag“ angelegt, in dem die Schritte, Ziele, Maßnahmen und Daten festgelegt waren. Damit war das Vorhaben in das Gesamtprojekt eingebettet und unterstrich zusätzlich die Bedeutung des Klimaneutralen Katholikentags. Zudem wurden die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle für das Vorhaben sensibilisiert.

Bezogen auf den Klimaneutralen Katholikentag lassen sich folgende Eckdaten feststellen:

15. November 2006	Gespräche bei der Deutschen Bundesstiftung Umwelt mit allen relevanten Akteuren für einen umweltfreundlichen Katholikentags
22. Januar 2007	Erstkontakt 3C Consulting GmbH
12. Februar 2007	Beschluss des Rechtsträgers den Katholikentag klimaneutral zu stellen und dafür Mittel bereit zu stellen
19. März 2007	Gespräch 3C Consulting GmbH über Angebot
April-Juni 2007	Datenerhebung zur Berechnung der Emissionen
Juni 2007	Optimierung der geschäftsstelleninternen Abläufe
11. Juli 2007	Gründung Umweltbeirat
November 2007	Formulierung der Maßnahmen und Ziele des Klimaneutralen Katholikentags
01. Dezember 2007	Leitlinien und Maßnahmen werden auf die Katholikentagshomepage gestellt
17. Januar 2008	Pressekonferenz Ausgleichsprojekt
Februar- April 2008	Vorbereitung Forum, Umweltmeile, Ausstellung, Klimarallye
21. – 25. Mai 2008	Durchführung
August 2008	Systematische Zusammenstellung der Daten und Nachweise zu den Umweltauswirkungen beim Katholikentag
September 2008	Anfertigung des Abschlussberichtes für die DBU

2.2 Beratung durch DBU

Die Beratungsleistung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt erfolgte auf mehreren Ebenen. Zunächst gab es ein Gespräch in großer Runde mit möglichen Interessenten für einen umweltschonenden Katholikentag (Umweltbeauftragte des Bistums, Zentralkomitee der deutschen Katholiken, Katholikentag, Deutsche Bundesstiftung Umwelt, Zentrum für Umweltkommunikation etc.) Anschließend erfolgte eine Beratung hinsichtlich der Abgrenzung Klimafreundliche und klimaneutrale Veranstaltungen. Sodann

wurde intensiv das Thema Auswahl einer externen Agentur besprochen. Auch bei Presseanfragen standen Mitarbeitende der DBU stets zur Verfügung.

Ein besonderer Schwerpunkt lag in der Beratung der Geschäftsstelle, wie Abläufe energieeffizienter gestaltet und die Effizienz insgesamt erhöht werden konnte. Dazu fanden mehrere Beratungsgespräche statt und es wurde ein Strommesser zur Verfügung gestellt.

Ferner wurde gemeinsam ein Flyer zum Katholikentag entwickelt, zwei Seiten in der allgemeinen Broschüre der DBU geschrieben und eine Ausstellung unter Beratung des ZUK entwickelt.

Während des Katholikentags wurde u.a. in den Räumlichkeiten des Zentrums für Umweltkommunikation das Veranstaltungsprogramm durch verschiedene Fachvorträge ergänzt und Aktivitäten zum Thema Nachhaltigkeit Natur- und Umweltschutz präsentiert. Die Förderung dieses Vorhabens durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt ergänzte das Programm geradezu idealiter.

2.3 Beratung durch 3C

Die 3C Consulting GmbH ist ein auf den Bereich Klimaschutz spezialisiertes Dienstleistungsunternehmen mit Hauptsitz in Bad Vilbel, Deutschland, und Büros ins Berlin und Santiago de Chile. Als rechtlich unabhängige Ausgründung der Allianz Group/ Dresdener Bank AG beschäftigt 3C derzeit 25 auf die verschiedenen Bereiche des Emissionshandels und der CO₂-Kompensation spezialisierte Mitarbeiter mit finanzwirtschaftlicher, technischer, umweltwissenschaftlicher und juristischer Ausbildung. 3C kooperiert mit einem Netzwerk renommierter Unternehmen, darunter das Öko-Institut e.V., TÜV Süd und die Dresdner Bank, um die qualitative Hochwertigkeit der angebotenen Dienstleistungen garantieren zu können. Nicht zuletzt ihre

Erfahrung mit Großveranstaltungen wie der Fußballweltmeisterschaft hat dazu geführt, dass der Katholikentag der Empfehlung der DBU für 3C gefolgt ist.

Die Zusammenarbeit mit 3C umfasste das Angebot der Berechnung und des Ausgleiches der Treibhausgase mit anerkannten Zertifikaten.

Wie eingangs zitiert, wollte der Katholikentag einen aktiven, freiwilligen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Die 3C Consulting GmbH als führender Dienstleistungsanbieter im Bereich Klimaschutz stellte den Katholikentag klimaneutral und unterstützte den Katholikentag bei seinem Vorhaben.

3C bot dem Katholikentag eine umfassende Betreuung des Kompensationsvorhabens an. Aufgabe von 3C war im Vorfeld die anfallenden Emissionen zu berechnen. Aus Klimaschutzperspektive sollten CO₂-Emissionen – wo möglich – bereits im Ansatz vermieden bzw. reduziert werden. Die Kompensation bildete so gesehen die letzte zu ergreifende Maßnahme und war bezogen auf unvermeidbare Emissionen. Wo die berechnete Menge an unvermeidbarem CO₂ letzten Endes eingespart wird, ist irrelevant. Treibhausgase haben eine globale Schädigung des Klimas zur Folge. Im zweiten Schritt bot 3C ergo an, die berechnete Menge mit Hilfe eines Emissionsminderungsprojektes vollständig zu kompensieren und damit die Klimaneutralität des Katholikentags zu garantieren.

Dieses geschah rein operativ: Durch den Ankauf und die Stilllegung von Emissionszertifikaten wurde eine zertifizierte Emissionskompensation und damit die klimaneutrale Ausrichtung der Veranstaltung erreicht. Besonderes Anliegen des Katholikentags war es, bei der Auswahl des Ausgleichsprojektes bestimmte Kriterien zu beachten (4.3).

Die Emissionsberechnung erfolgte seitens 3C basierend auf einer Schätzung. Die dafür notwendigen Daten basieren auf den „Erfahrungswerten“ vom

96. Deutschen Katholikentag Saarbrücken 2006. Alle zur Schätzung notwendigen Daten wurden durch den Katholikentag zur Verfügung gestellt.

Die Emissionsberechnung basiert auf hochqualitativen und detaillierten Qualitätsstandards:

1. Prinzip der Vollständigkeit und Konservativität
2. Flexibler Detailgrad der Datenerhebung
3. Arbeit mit wissenschaftlich gestützten und in der Praxis anerkannten Emissionsfaktoren, die im Zuge des wissenschaftlichen Fortschritts regelmäßig aktualisiert werden.
4. Konsistente Festlegung der Berechnungsgrenzen
5. Interne und externe Qualitätskontrolle der Berechnungsergebnisse unter Aufsicht des Tüv Süd.

Aufgrund der höheren Teilnehmerzahl beim 97. Deutschen Katholikentag 2008 in Osnabrück im Vergleich zum 96. Deutschen Katholikentag 2006 in Saarbrücken erfolgte nach der Durchführung eine Nachberechnung des Angebots auf Basis der Teilnehmerzahl von knapp 60.000 sowie den Abrechnungen über Energieverbräuche.

2.4 Umweltbeirat

Für die Umsetzung des klimaneutralen Katholikentags wurde eigens ein Umweltbeirat einberufen. Die Einrichtung dieser Arbeitsgruppe mit beratender Funktion (nicht im klassischen Sinne eines Arbeitskreises) setzte sich aus Vertretern stellvertretend für die katholischen Hilfswerke (MARMIC), der Deutschen Bundesstiftung Umwelt/ Zentrum für Umweltkommunikation, der Katholischen Landjugendbewegung, der Bundesgemeinschaft der Umweltbeauftragten und Mitarbeitenden der Geschäftsstelle aus dem Programmbereich und Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zusammen, namentlich:

Mitglieder des Umweltbeirates

Dr. Martin Stauch

Geschäftsführer

97. Deutscher Katholikentag Osnabrück 2008 e. V.

Anne Borucki

Assistentin Geschäftsführung

97. Deutscher Katholikentag Osnabrück 2008 e. V.

Christina Hartmann

Leiterin Presseabteilung

97. Deutscher Katholikentag Osnabrück 2008 e. V.

Dr. Andreas Kratel

Leiter Programmabteilung

97. Deutscher Katholikentag Osnabrück 2008 e. V.

Dieter Tewes

Bischöfliches Generalvikariat

Seelsorgeamt

Benedikt Schalk

Umweltbeauftragter der Erzdiözese Freiburg

Wolfgang Ehrenlechner

Bundsvorsitzender Kath. Landjugendbewegung

Deutschlands e. V. (KLJB)

Edmund Gumpert

Umweltbeauftragter der Diözese Würzburg

Franz Pöter

Katholische Landjugend-Bewegung Deutschlands

Thomas Kamp-Deister

Katholische Landvolkhochschule

Herbers, Detlef

FFKU – Verein zur Förderung Kirchlicher Umweltberatung

Stefan Rümmele

ZUK – Zentrum für Umweltkommunikation

Die Leitung des Umweltbeirates oblag dem Geschäftsführer des 97. Deutschen Katholikentags.

Ziel des Beirats war in erster Linie die Beratung der Aktivitäten zum Klimaneutralen Katholikentag: Zertifikatehandel, Ausgleichsmaßnahme, Kommunikationskonzept, allgemeine Maßnahmen und Hinweis zu einem ökologischen- klimaneutralen Katholikentag. Im Vorfeld wurden 3 Sitzungen zur Vorbereitung des Katholikentags abgehalten.

Neben Beratung wurde praktisch die Umsetzung des Forums „Bewahrung des Schöpfung“ im Zentrum für Umweltkommunikation geplant.

Zu den Aufgaben gehörten, sich über die Informationswege für die wichtigsten Akteure (Mitarbeitende, Mitwirkende, Teilnehmende) zu beraten sowie sich auf Umweltziele und Maßnahmen zu einigen (Erstellung eines Kriterienkatalogs). Die Durchführung der Maßnahmen lag in der Verantwortung des Projektleiters.

Die dazu notwendigen Daten und Umweltinformationen wurden durch die Geschäftsstelle ermittelt.

2.5 Geschäftsstellenintern

Der gesamte geschäftsstelleninterne Ablauf wurde auf Einsparpotenziale hin durchleuchtet und optimiert. Somit konnte eine Art Umweltmanagementsystem implementiert werden, das sich grob nach folgenden Kriterien beschreiben und analysieren lässt:

- Verbrauch technische Geräte (EDV)
- Verpflegung
- Dienstreisen
- Strom und Wasser
- Sonstige Verbrauchsmaterialien.

2.5.1 Organisationsstruktur

Im Katholikentagsbüro arbeiteten zu Hochzeiten ca. 35 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Da jede Geschäftsstelle nur temporär für eine Vorbereitungszeit von 2 Jahren eingerichtet wird, wurden am Gebäude selbst keine gebäudetechnischen Veränderungen (Isolierung, Fenster, Heizsystem u.ä.) vorgenommen. Jedoch wurden die alltäglichen Büroabläufe soweit wie möglich umweltschonend gestaltet und umgestellt.

Es sei an dieser Stelle gesagt, dass bei vorherigen Katholikentagen bereits auf eine umweltfreundliche Ausrichtung in allen Bereichen geachtet wurde,

so dass es in Osnabrück an manchen Stellen lediglich eines *Fine tunings* bedurfte. Die Geschäftsstelle in Osnabrück hat sich jedoch erstmalig von außen durch Experten der Deutschen Bundesumweltstiftung beraten lassen. So wurde der Ist-Stand aufgenommen und unter Berücksichtigung der gegebenen, unveränderbaren Voraussetzungen Entwicklungspotenziale herausgearbeitet.

Die Sitzungsverpflegung wurde auf ökofaire, biologische und regional- saisonale „Speisen und Getränke“ umgestellt, sämtliche Printmedien wurden auf Recyclingpapier gedruckt.

2.5.2 EDV

Sukzessive zum Ende des Jahres 2006 wurden Steckerleisten für jeden Arbeitsplatz angeschafft, durch den Mitarbeiter EDV die Energieverbräuche aller technischen Geräte aufgenommen.

<i>Gerät</i>	<i>Verbrauch Betrieb (aktiv)</i>	<i>Verbrauch Betrieb (passiv)</i>	<i>Verbrauch Standby</i>	<i>Verbrauch ausgeschaltet</i>
Monitore				
Acer AL1715	30 W (0,03 kWh)	30 W (0,03 kWh)	1,5 W (0,0015 kWh)	1,5 W (0,0015 kWh)
BenQ FP71E+	34 W (0,034 kWh)	34 W (0,034 kWh)	1,2 W (0,0012 kWh)	0,6 W (0,0006 kWh)
Computer				
Dell Dimension 3100 Desktop	35 W (0,035 kWh)	35 W (0,035 kWh)	1 W (0,001 kWh)	1 W (0,001 kWh)
HP dc7700 CMT Desktop	68 W (0,068 kWh)	68 W (0,068 kWh)	2,5W (0,0025 kWh)	2 W (0,002 kWh)
HP nc8430 Note- book	48 W (0,048 kWh)	48 W (0,048 kWh)	16 W (0,016 kWh)	4,5 W (0,0045 kWh)
Drucker				
HP Color Laserjet 5550n	1000 W (1 kWh)	150 W (0,15 kWh)	20 W (0,02 kWh)	0 W (0 kWh)
HP Laserjet 5100tn	450 W (0,45 kWh)	35 W (0,035 kWh)	26 W (0,026 kWh)	0 W (0 kWh)
Kyocera FS- 9500DN	1000 W (1 kWh)	400 W (0,4 kWh)	195 W (0,195 kWh)	0 W (0 kWh)
Kyocera FS- 9100DN	1000 W (1 kWh)	400 W (0,4 kWh)	200 W (0,2 kWh)	0 W (0 kWh)
Kyocera FS- 6950DN	770 W (0,77 kWh)	9 W (0,009 kWh)	6 W (0,006 kWh)	0 W (0 kWh)
Kyocera FS- 4000DN	750 W (0,75 kWh)	10 W (0,01 kWh)	7 W (0,007 kWh)	0 W (0 kWh)
Kyocera FS-1050	700 W (0,7 kWh)	15 W (0,015 kWh)	9 W (0,009 kWh)	0 W (0 kWh)
Oki Microline 520	30 W (0,03 kWh)	13 W (0,013 kWh)	13 W (0,013 kWh)	0 W (0 kWh)
Tally T6140	200 W (0,2 kWh)	120 W (0,12 kWh)	120 W (0,12 kWh)	0,5 W (0,0005 kWh)

Kopierer				
Kyocera KM5035	6000 W (6 kWh)	800 W (0,8 kWh)	524 W (0,524 kWh)	0 W (0 kWh)
Toshiba (alt)	1000 W (1 kWh)	50 W (0,05 kWh)	50 W (0,05 kWh)	0 W (0 kWh)
Faxgeräte				
Brother 8360P	700 W (0,7 kWh)	7 W (0,007 kWh)	7 W (0,007 kWh)	
Brother 8060P	400 W (0,4 kWh)	6 W (0,006 kWh)	6 W (0,006 kWh)	
Brother MFC9050	400 W (0,4 kWh)	6 W (0,006 kWh)	6 W (0,006 kWh)	

Da die Werte sehr abstrakt sind, zur Erklärung ein Beispiel: Wenn alle Geräte der Mitarbeitenden inklusive der Drucker hinzugezogen werden und von einem Mitarbeiterstamm von 30 ausgeht, sind pro Tag Einsparungen von 5,88 € möglich. Das sind immerhin ca. 130 € Kosten pro Monat, wenn die Steckerleiste nach Dienstschluss alle Rechner und Drucker über den vorhandenen Netzschalter nach Feierabend abgeschaltet werden.

2.5.3 Verpflegung

In der Geschäftsstelle erfolgte während der Durchführung täglich eine Verpflegung von bis zu 150 haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Ziel war es, über einen ökologischen Anbieter möglichst viele öko-faire Faktoren berücksichtigen zu können.

70% aller verwendeten Speisen entstammten ökologischem Anbau. Bei der Zusammenstellung der Speisenkomponenten wurde vor allem auf Saisonalität geachtet. Hier wurde bei den Hauptspeisen eine Quote von nahezu 100% erreicht, da nahezu alle verwendeten Lebensmittel von regionalen Erzeugern stammten. Auch in Bezug auf die Regionalität lag die Quote bei nahezu 100%. Der ausgeschenkte Kaffee und Tee entstammte dem ökologischen Anbau und war fair gehandelt.

2.5.4 Printprodukte

Die beiden Kopiergeräte in der Geschäftsstelle sowie sämtliche Drucker in den Büros wurden im Januar 2007 nach dem Beratungsgespräch mit Referenten der Deutschen Bundesstiftung Umwelt auf Recyclingpapier umgestellt. Sämtliche Brief-Korrespondenz aus der Geschäftsstelle erfolgte auf Evolve Business 80g/m² Papier.

Für alle externen Druckaufträge (Prospekte, Flyer, Einladungskarten, Plakate etc.) wurden bei der Vergabe von Druckaufträgen zertifizierte Papiere ausgeschrieben, es sei denn, Beschaffenheit oder Papierstärke ließen dieses nicht zu. Die Druckaufträge sind im Anhang detailliert ausgewiesen.

Folgende Gesamtbilanz ergibt sich:

Auflistung nach Zertifikaten	Stückzahl	in Prozent
Herkömmliches Druckpapier	499.051	3,03
Recyclingpapier 80-100% Altpapier	13.667.7970	83,06
100% Altpapier	372.450	2,26
FSC-Zertifikat, 80% Altpapier	111.610	0,69
Umweltengel-Zertifizierung, Europäisches Umweltschutzzeichen	1.206.475	7,33
Blauer Engel, Nordic Swan	597.425	3,63
<i>Gesamt</i>	<i>16.454.981</i>	<i>100</i>

96,97% aller Druckprodukte sind ergo auf Recyclingpapier erfolgt.

Für das Programmheft, dem umfangreichsten Printprodukt des Katholikentags (Gesamtumfang über 500 Seiten), wurden bei einer Auflage von 50.000 Exemplaren rund 12,5t Recyclingpapier benötigt.

Für Plakatserien wurde fast ausschließlich sogenanntes holzfreies Bildruckpapier bevorzugt, aus optischen Gründen kam in der Regel Recyclingpapier als Option nicht in Frage.

Umweltschädliche PVC-Folien wurden nicht benutzt.

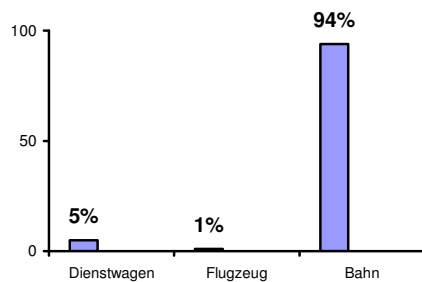
2.5.5 Versand

Für den gesamten Paket- und Päckchenversand wurde mit dem Dienstleister DHL ein Vertrag geschlossen – sämtliche Artikel des Katholikentags-Shops sowie die Tagungsmappen wurden mit *GoGreen*, das Klimaschutzprogramm von Deutsche Post World Net, klimaneutral versendet. Die Veranstalter haben zudem Wert darauf gelegt, dass sämtliches Verpackungsmaterial umweltschonend war.

2.5.6 Dienstreisen Mitarbeiter der Geschäftsstelle und Gremienmitglieder

Für Dienstfahrten, die innerhalb der Stadt Osnabrück und dem Landkreis nicht zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem öffentlichen Nahverkehr zurückgelegt werden konnten, wurde bereits in Saarbrücken ein erdgasbetriebenes Dienstfahrzeug angeschafft. Zusätzlich wurde für die Zeit vor und nach der Durchführung ein verbrauchsgünstiges Fahrzeug zusätzlich für die Dauer von insgesamt 8 Wochen angeschafft. Insgesamt wurde mit beiden Dienstfahrzeugen insgesamt über die zwei Jahre eine Strecke von ca. 22.284km, davon alleine 20.683km mit dem Erdgasfahrzeug, zurückgelegt.

Bei längeren Dienstreisen wurden die Mitarbeitenden angehalten, mit der Bahn zu reisen. Flüge wurden nur in absoluten Ausnahmefällen genehmigt. Geschätzt ergibt sich folgende Verteilung



Allen Gremienmitglieder, z.B. für die Programmarbeitskreise, wurde empfohlen, mit der Bahn zu reisen. Autofahrten bedurften der Begründung, Flüge der vorherigen Genehmigung. Dementsprechend waren die Abrechnungsformulare gestaltet.

2.5.7 Energieverbrauch: Strom und Wasser

Im Zeitraum vom 01.06.2006 bis 31.08.2008 (27 Monate) wurde in der Geschäftsstelle des 97. Deutschen Katholikentags insgesamt 56.374 KWh Strom verbraucht. Hier wurde über den Vermieter, das Bischöfliche Generalvikariat, gezielt die Variante Ökostrom beim örtlichen Stromlieferanten beauftragt.

Dies bedeutet im Schnitt einen Verbrauch von 1.658,06 KWh pro Mitarbeiter. Auf den Monat und je Mitarbeiter ergibt dies einen Verbrauch von 61,41 KWh.

Der Gesamtwasserverbrauch kalt lag bei 774,6 m³, was einem pro Kopf – Verbrauch von 22,78 m³ entspricht.

Pro Mitarbeiter und Monat ergibt sich ein Verbrauch von 0,84 m³ Wasser.

Der Gesamtwasserverbrauch warm lag bei 3.059 m³, was einem pro Kopf – Verbrauch von 89,97 m³ entspricht.

Pro Mitarbeiter und Monat ergibt sich ein Verbrauch von 3,33 m³ Warmwasser.

Somit liegt der Gesamtwasserverbrauch pro Mitarbeiter und Monat über die Gesamtlaufzeit bei 4,17 m³.

Für die Warmwasserbereitung wurde noch einmal ein Energiebedarf von 29.205 KWh benötigt. Dies ergibt einen Verbrauch auf den einzelnen Mitarbeiter von 31,81 KWh.

Die Heizung des Gebäudes wurde mit Gas betrieben, hier war es uns als Mieter nicht möglich, in irgendeiner Weise Einfluss zu nehmen.

Eine grundsätzliche Sensibilisierung der Mitarbeiter hinsichtlich energiebewussten Umgangs mit allen Ressourcen wurde in den bereichsinternen Schulungen vorgenommen.

Hier wurde u.a. auch darauf hingewiesen, dass bei Heizungsbetrieb sogenanntes „Stosslüften“ dem dauergekippten Fenster vorzuziehen ist und Dichtungen in den Fensterrahmen eingebracht.

Der Gasverbrauch der Geschäftsstelle belief sich auf die Gesamtzeit gesehen auf 23.690,1 m³ Erdgas. Vergleichbar ist dies mit einem Energiebedarf von 226.202,6 KWh. Dies bedeutet einen Verbrauch von 25,81m³ Erdgas pro Mitarbeiter und Monat, was einem Energieverbrauch von 246,41 KWh entspricht.

Der Energieverbrauch gerechnet auf alle angefallenen Verbrauchswerte der Geschäftsstelle belaufen sich somit pro Mitarbeiter und Monat auf insgesamt 339,63 KWh Energie und 4,17 m³ Wasser.

3 Öffentlichkeitsarbeit

Der klimaneutrale Katholikentag beinhaltete eine begleitende Öffentlichkeitsarbeit, mit der nicht nur die Teilnehmenden, sondern auch die Öffentlichkeit wirkungsvoll über den Klimaschutzrelevanten Beitrag der Großveranstaltung informiert wurde. In den Publikationen des Katholikentags wurden die Teilnehmenden auf das Umwelt-Engagement hingewiesen, ebenso im Internet.

Im Rahmen des klimaneutralen Katholikentags wurden Pressemitteilungen herausgegeben sowie verstärkt und von Anfang an mit dem Medium Internet gearbeitet.

Kommunikationswege

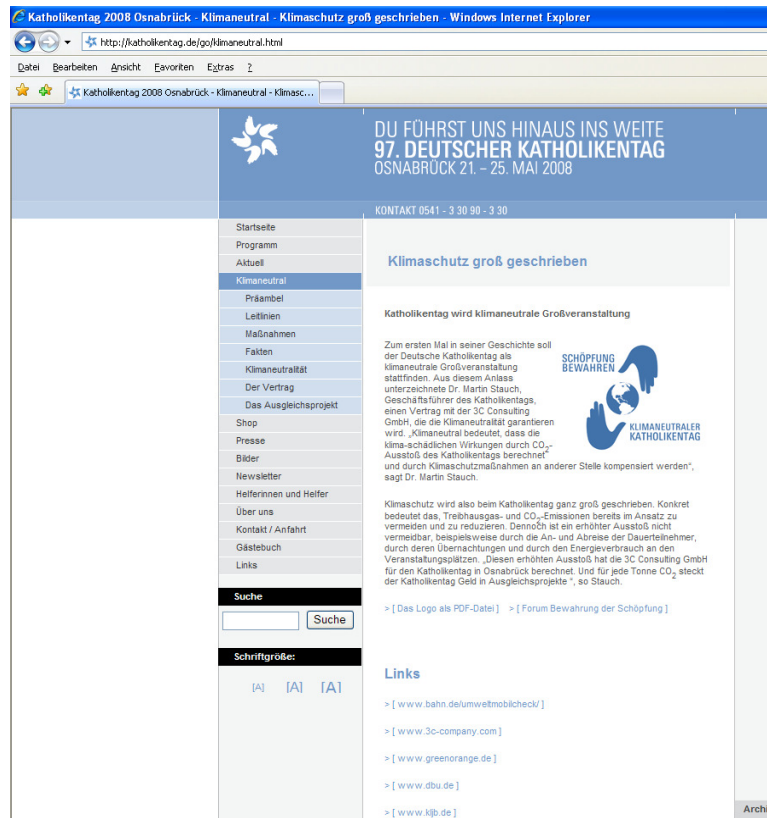
- Katholikentags-Homepage www.katholikentag.de/klimaneutral
- Erstellung von Ausstellungstafeln zum Klimaneutralen Katholikentag
- Erstellung Informations-Flyer zum Ausgleichsprojekt des Katholikentags
- Berichte in Zeitschrift der Deutschen Bundesstiftung Umwelt
- Einführung eines Klima-Logos „Schöpfung bewahren – Klimaneutraler Katholikentag“
- Entwicklung von Leitlinien und Maßnahmen
- Pressekonferenz zum Ausgleichsprojekt
- Pressekonferenz während der Durchführung
- Pressemitteilungen zum Klimaneutralen Katholikentag
- Interviews mit Lokalzeitung und Kirchenzeitung

3.1 homepage

Das Internet ist heute das schnellste und beliebteste Kommunikationsmedium. Auf der Katholikentagshomepage wurde eigens ein Bereich für den

klimateutralen Katholikentag auf Empfehlung des Umweltbeirates eingerichtet.

Grob gegliedert sind hier alle wichtigen Informationen auf einen Blick zu finden.



Auf der 1. Seite „Klimaneutral“ unter der Überschrift „Klimaschutz ganz groß geschrieben – Katholikentag wurde klimaneutrale Veranstaltung“ ist zunächst das Vorhaben skizziert. Außerdem wurde auf weitere Links, darunter auch die DBU, verwiesen.

Kommunikation lebt von Namen. Ein großer Erfolg war daher die Kooperation mit Prof. Dr. Andreas Lienkamp (ICEP – Berliner Institut für christliche Ethik und Politik), der zum klimaneutralen Katholikentag die Präambel geschrieben hat. Diese ist auf der 2. Seite veröffentlicht.

Danach sind Leitlinien und Maßnahmen aufgeführt und dargestellt. Insbesondere die Maßnahmen sind praktisch formuliert und leicht nachvollziehbar (s. Anhang).

The image shows two overlapping browser windows. The top window displays the 'Klimaneutral - Leitlinien' page, which includes a navigation menu on the left and a main content area with the heading 'Leitlinien für die umweltfreundliche Gestaltung des 97. Deutschen Katholikentags 2008 in Osnabrück'. The bottom window shows the 'Umweltmaßnahmen des 97. Deutschen Katholikentags 2008' page, which contains a table with two columns: 'Was sich der 97. Deutsche Katholikentag vorgenommen hat' and 'Was erledigt werden konnte'. The table lists various measures and their completion status, with checkmarks indicating completed items.

Umweltmaßnahmen des 97. Deutschen Katholikentags 2008

Was sich der 97. Deutsche Katholikentag vorgenommen hat	Was erledigt werden konnte
Administration/Büroorganisation	
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle sollen geschult werden.	Erste Schulung hat im Sommer 2007 stattgefunden.
Ein CO ₂ -neutraler Carrier für die Geschäftsstellenpost, den Versand des KT-Shops und der Tagungsunterlagen soll verpflichtet werden.	Mit GoGreen von DHL wurde ein CO ₂ -neutraler Carrier für den Versand verpflichtet. ✓
Beim Versand von KT-Shop-Artikeln soll ökologisches Füllmaterial verwendet werden.	Es kommen biologisch abbaubare Verpackungschips, 100% recyclebar, als Verpackungsmaterial zum Einsatz. ✓
Im KT-Shop bieten wir ausschließlich Produkte an, die ohne Kinderarbeit und unter ökologisch vertraglichen und menschenwürdigen Arbeitsbedingungen hergestellt sind.	Es liegen Verpflichtungserklärungen aller Lieferanten vor, die Produkte des Katholikentags-Shops ohne Kinderarbeit und nach sozialen Mindeststandards hergestellt zu haben. ✓
In der Geschäftsstelle wird ausschließlich Ökostrom verwendet werden.	Seit 1. Juni 2007 wird Ökostrom der Stadtwerke Osnabrück verbraucht. ✓
Abschaltbare Stromleisten zur Vermeidung von Stand-By-Betrieb werden angeschafft.	Alle Büros der Geschäftsstelle wurden mit abschaltbaren Stromleisten ausgestattet. ✓
In der Geschäftsstelle wird der Papierverbrauch vollständig auf Recyclingpapier umgestellt; bei externen Druckaufträgen soll bevorzugt Recyclingpapier gewählt werden.	80% der Drucksachen werden auf Recyclingpapier gedruckt.
Veranstaltungen/Kommunikation	
Eine Pressemitteilung zum Klimaneutralen Katholikentag informiert über das Vorhaben.	Die Pressemitteilung ist im Juli 2007 bundesweit an alle Medien verschickt worden. ✓
Auf www.katholikentag.de stehen alle relevanten Informationen über den Klimaneutralen Katholikentag.	Im Juli 2007 ist der Internetauftritt um den Menüpunkt "klimaneutral" erweitert worden. ✓
Eine Pressekonferenz informiert die Journalisten über den Klimaneutralen Katholikentag und das Ausgleichsprojekt.	Pressekonferenz findet am 17. Januar 2008 statt.
Eine Ausstellung zum klimaneutralen Katholikentag ist erarbeitet.	Während des Katholikentags informiert eine Ausstellung in der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) über den klimaneutralen Katholikentag.
Eine "Umweltmeile" informiert über besonders gelungene ökologische Aktivitäten im kirchlichen Bereich.	Die Umweltmeile in den Gebäuden der DBU ist im Programmheft aufgeführt.
Ein Flyer informiert über den Klimaneutralen	Der Flyer wird über die DBU und den Katholikentag

Ausführlich wurden ebenfalls auf der Homepage Hintergrunddaten und Fakten zum Thema Klimaneutralität nachzulesen sowie als sechsten Unterpunkt weiterführende Informationen zum Vertrag mit der Agentur. Abschließend wurde das Ausgleichsprojekt anschaulich beschrieben.

Diese Struktur hatte sich in den 2 Jahren Vorbereitungszeit entwickelt und wurde mit Inhalten, synchron zum Projektverlauf, gefüllt.

Außerdem wurden alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer an mehreren Stellen auf den klimaneutralen Katholikentag hingewiesen, und so zum Beispiel zur An- und Abreise auf die klimaneutrale Ausrichtung hingewiesen und zu einer möglichst umweltschonenden Anreise mit der Bahn oder zur Gruppenreise im Reisebus aufgefordert.

3.2 Begleitende Pressearbeit

Neben der Homepage waren das Logo „Schöpfung bewahren“, das Poster der Werbekampagne „Sonne ernten in Peru“, die Leitlinien und Maßnahmen weitere Beiträge zur Kommunikation.



Das Projekt Klimaneutraler Katholikentag wurde erstmals „medienwirksam“ durch eine Pressemitteilung im Juli 2007 kommuniziert unter der Überschrift „Klimaschutz groß geschrieben – Katholikentag wird klimaneutrale Großveranstaltung“. Bestandteil dieser Pressemeldung war die Vorstellung des Konzeptes klimaneutraler Katholikentag sowie die Meldung, dass die Deutsche Bundesstiftung Umwelt dem Veranstalter seine Förderzusage von 35.000 € garantiert hat. Dieses war das Signal für die Vertragsunterzeichnung mit 3C. Der Pressesprecher der Deutschen Bundesstiftung Umwelt bewertete das Vorhaben als „innovativ und modellhaft“. Die klimaneutrale Durchführung von Großveranstaltungen sei ein vergleichsweise neues Instrument.³

Eine weitere Wegmarke in der Pressearbeit bildete die Pressekonferenz des 97. Deutschen Katholikentags am 17. Januar 2007 in der Deutschen Bundesstiftung Umwelt. In der Pressekonferenz gaben der Generalsekretär der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, ein Vertreter der Agentur 3C, der Vorsitzende der Katholischen Landjugendbewegung und zugleich Mitglied des Umweltbeirates sowie der Geschäftsführer des Katholikentags und Projektleiter ein Statement zum klimaneutralen Katholikentag.

Ziel dieser Pressekonferenz war es, die Öffentlichkeit über Konzept und Prinzip der Klimaneutralität, sowie konkrete Umsetzung beim Katholikentag zu informieren. Betont wurde dabei der Dreischritt Reduktion – Kompensation – Kommunikation. Ferner wurde das Ausgleichsprojekt in Indien vorgestellt und erläutert.

Die Pressekonferenz wurde ergänzt durch eine zweite Pressemitteilung in der es konkret um die umweltfreundliche Geschäftsstelle, die Kooperation mit der DBU sowie das Logo „Schöpfung“ bewahren ging.

³ Pressemitteilung DBU 2007

3.3 Publikationen/ Printmedien

Um am Katholikentag Interessierte stets zu informieren, hat der Katholikentag einen Newsletter „hand_zettel“ in der Vorbereitungszeit herausgegeben. Bereits in der Ausgabe 02/07 wurde ein Kurzartikel zum Klimaneutralen Katholikentag veröffentlicht, in dem auf die Förderung seitens der Deutschen Bundesstiftung Umwelt hingewiesen wurde.

Dieser hand_zettel konnte abonniert (Zusendung postalisch oder per E-Mail), auf der Homepage eingesehen werden und wurde darüber hinaus in der Stadt Osnabrück an Multiplikatorenstellen ausgelegt.

Prima Klima

Der Katholikentag 2008 soll nicht zu Lasten der Umwelt gehen: Die Veranstalter wollen ein klimaneutrales Treffen in Osnabrück.

Ziel ist es, den CO₂-Verbrauch auszugleichen und den Geldwert in klima-freundliche Projekte zu investieren.

„Um das zu erreichen“, erklärt Martin Stauch, Geschäftsführer des Katholikentags, „soll der Ausstoß von schädlichen Treibhausstoffen ermittelt werden.“ Der Aus-



gleich in Geldwerten fließt in ein oder mehrere neue Projekte zum Klimaschutz.

Übrigens ermittelt eine Umweltschutzagentur auf der Basis von Daten vergangener Katholikentage in einem komplizierten Rechenverfahren die Emissionen in die Luft.

Welches Projekt oder welche Projekte konkret unterstützt werden sollen, ist bislang noch nicht entschieden. Partner des Katholikentagsbüros bei der Aktion ist die in Osnabrück ansässige Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU), die diese Idee mitfinanziert und auch als Ansprechpartner rund um den Klimaschutz agiert. ks ♦

FOTO: WWW.FLORIAN.LITSCHER

— 2 hand_zettel Ausgabe 2/07 Offizieller Infobrief des Deutschen Katholikentags 2008 in Osnabrück

In Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Umweltkommunikation wurde ein Flyer zum klimaneutralen Katholikentag produziert. Dieser Informationsflyer wurde im DBU-Layout gestaltet. Texte und Fotos wurden seitens des Katholikentags geliefert.

Er bestand aus je vier Seiten (Vorder- und Hinterseite) im Format DIN-lang. Die Auflage wurde auf 3.000 Exemplare festgelegt. Per E-Mail wurde dieser über den Katholikentags- und DBU-Verteiler versendet sowie während der Veranstaltung an zentralen Stellen ausgelegt.

Der Flyer informierte über das Prinzip der Klimaneutralität und schaffte durch Bezugnahme auf das Ausgleichsprojekt und Logo die Verbindung zum Katholikentag.

Zentraler Bestandteil der Umweltmeile war die Ausstellung zum Klimaneutralen Katholikentag. In Kooperation mit dem Zentrum für Umweltkommunikation wurden eigens hierfür Ausstellungstafeln entworfen. Dazu hat der Katholikentag die Grundkonzeption, die Texte und die Fotos geliefert.

Das Programmheft des Katholikentags war das zentrale Informationsmedium für alle Teilnehmenden und Mitwirkenden. In diesem hatte der Klimaneutrale Katholikentag eine besondere Beachtung gefunden. So wurde ganz prominent auf der zweiten Umschlagseite eine gemeinsame Anzeige von DBU und Katholikentag unter Bezugnahme auf die Klimaneutrale Ausrichtung platziert. Es wurde ein eigenes Forum „Bewahrung der Schöpfung“ eingerichtet, das alle mit dem Thema zusammenhängende Veranstaltungen aufgelistet hat und mit einem eigenen Vorwort versehen wurde. Und schließlich kam das Thema auch in den Hinweisen von A-Z vor. Jeder Besucher des Katholikentags dürfte zumindest über das Programmheft Kontakt mit der klimaneutralen Ausrichtung gehabt haben.

Der Papierverbrauch konnte durch die geringere Zahl der Katholikentagspublikationen deutlich gesenkt werden. Dadurch blieb auch der Pro-Kopfverbrauch auf einem niedrigen Niveau. Eine entschiedene Förderung von Recyclingpapier in allen Bereichen machte eine starke Steigerung des Anteils von umweltfreundlichem Recyclingpapier bei den graphischen Papieren und den Versandtaschen möglich. Aber auch bei den hygienischen Papieren wurde zu einem hohen Prozentsatz Recyclingpapier verwendet.

Fremdpublikationen

Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt hatte aus Anlass des Katholikentags eine mehrseitige Broschüre herausgegeben, in der sie ihre geförderten Projekte im Bereich „Kirche und Umwelt“ bzw. Umweltethik darstellte. Diese Broschüre besitzt eine Gültigkeit von ca. zwei Jahren.

Insbesondere zum Katholikentag sind in verschiedenen tagesaktuellen Medien Beiträge zur klimaneutralen Ausrichtung des Katholikentags erschienen. Ein Pressespiegel in Kurzform ist diesem Bericht angehängt.

Der Natur- und Geopark nördlicher Teutoburger Wald, Wiehengebirge, Osnabrücker Land e.V. hat im Rahmen von Planet Erde/ Terra Vita eine Broschüre im CD-Cover-Format unter dem Titel „Faszination Erde“ herausgegeben. In dieser Broschüre wurde auf alle Veranstaltungen im Rahmen dieses Projektes hingewiesen. Auch der Katholikentag war auf vier Seiten vertreten. Darunter war auch der Hinweis auf die Werkstätten im Forum „Bewahrung der Schöpfung“.

Die Deutsche Bischofskonferenz hat ein „Wort der Bischöfe“ herausgebracht, in dem ganz kurzfristig noch die Umweltaktivitäten und die Klimaneutralität des Katholikentags mit aufgenommen werden konnte.

„Bei kirchlichen Großveranstaltungen spielen Klimaschutz durch Energiesparen sowie Ressourcenschonung und Müllvermeidung eine zunehmende Rolle. So gab es zum Ökumenischen Kirchentag in Berlin 2003 begleitende Projekte im Energiebereich, um den CO₂- Ausstoß zu kompensieren, Für die Organisation des Weltjugendtages 2005 wurde ein Umweltmanagementsystem nach EMAS angewandt Der Katholikentag 2008 in Osnabrück wird erstmals klimaneutral gestellt. (...) Bei Katholikentagen sowie größeren kirchlichen Konferenzen oder anderen Veranstaltungen sollte (...) der damit verbundene CO₂-Ausstoß durch Unterstützung entsprechender Projekte für

erneuerbare Energien, Energieeinsparungen oder Aufforstung kompensiert werden.“

Der Geschäftsführer und Projektleiter hat in einem Interview für die Zeitschrift Amos, die Zeitschrift der Kommende Dortmund, ausführlich das innovative umweltpolitische Konzept des Katholikentags vorgestellt.

Der klimaneutrale Katholikentag in den Medien

- K!P-Radio <http://www.kip-radio.de/kip-radio.php?id=54779250>
- ARD Magazin zum Schluss: Gott und die Welt -Das Kreuz mit der Zukunft - Der Katholikentag in Osnabrück Diese aktuelle Reportage zieht eine erste Bilanz des 97. Deutschen Katholikentags.
- OS-Radio
- ARD B5 aktuell
<http://www.ardmediathek.de/ard/servlet/content/619798>
- Deutschlandfunk: Plus minus Null – Der Katholikentag will eigenen CO₂-Ausstoß ausgleichen [dradio.de](http://www.dradio.de) - Umwelt und Verbraucher
- Die Radiokirche von N-Joy: Ein klimaneutrales Megaevent – der Katholikentag [http://www.ejh.de/Die-Radiokirche-auf-N-JOY.284.0.html?&cHash=a3a7909078&tx_ttnews\[backPid\]=182&tx_ttnews\[pointer\]=1&tx_ttnews\[tt_news\]=639](http://www.ejh.de/Die-Radiokirche-auf-N-JOY.284.0.html?&cHash=a3a7909078&tx_ttnews[backPid]=182&tx_ttnews[pointer]=1&tx_ttnews[tt_news]=639)
- www.solarportal24.de
- www.klima-aktiv.com
- www.umweltjournal.de
- www.katholisch.de
- www.greenorange.de

Weitere Berichterstattung (in Auswahl): Die Welt, ZDF online, NDR online, taz, Deutschlandfunk, Neue Osnabrücker Zeitung, Osnabrücker Nachrichten

ten, Westfälische Nachrichten, Kirchenbote, Junge Freiheit, Internetseiten des Bistums und der DBU, Tageblatt

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der Klimaneutrale Katholikentag eine hervorragende Resonanz in den Medien gefunden hat, und zwar sowohl in Funk und Fernsehen als auch in den Printmedien.

4 Wichtigste Aktivitäten zum Klimaneutralen Katholikentag

4.1 Wichtige Ereignisse im Projektverlauf

Zu den Hauptpunkten gehörten die Gründung des Umweltbeirates, das Finden des Ausgleichsprojektes, die Pressekonferenzen zum klimaneutralen Katholikentag, das Forum „Bewahrung der Schöpfung“ und die Umweltmeile als der Ort, an dem der klimaneutrale Katholikentag für alle Teilnehmenden anschaulich und greifbar wurde. Um die Teilnehmenden aktiv zur Bewahrung der Schöpfung zu beteiligen, wurde eigens eine Klima-Rallye während des Katholikentags initiiert.

4.1.1 Die Ausstellung

Die Ausstellung zum klimaneutralen Katholikentag im Zentrum für Umweltkommunikation sollte während der Veranstaltung vor Ort über die Klimaneutralität, Klimawandel und Klimaschutz im Allgemeinen sowie das Ausgleichsprojekt informieren. Dies geschah durch Ausstellungstafeln, deren Layout das ZUK entworfen hat. Außerdem wurden Anschauungsobjekte zum Ausgleichsprojekt „Energieerzeugung aus Reishülsen, Indien“ (Reishülsen, indische Kleider, Bilder) sowie der ausführliche Projektbericht ausgelegt.

Klimaschutz *GROSS* geschrieben



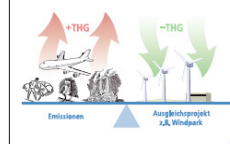
Die Bewältigung der Folgen des Klimawandels ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. Alle Menschen sind gefragt, ihren persönlichen Lebensstil klimaverträglich zu gestalten. Denn wir tragen Verantwortung für die Schöpfung Gottes.

Bei kirchlichen Großveranstaltungen spielen Klimaschutz durch Energiesparen sowie Ressourcenschonung und Müllvermeidung seit langem eine große Rolle.

Der Katholikentag 2008 in Osnabrück nimmt seine Verantwortung wahr und geht noch einen Schritt weiter: Er wird erstmals klimaneutral!

Was ist *KLIMANEUTRALITÄT*?

Das Prinzip der Klimaneutralität



«Klimaneutral», auch CO₂-neutral, beschreibt den Ausgleich von Treibhausgasemissionen an einer Stelle durch die Einsparung der gleichen Menge an Emissionen an anderer Stelle. Dieses ist möglich, da Treibhausgas eine globale Schädigungswirkung haben. Für

das Klima ist es unerheblich, an welchem Ort Emissionen entstehen und an welchem Ort sie vermieden werden.

Emissionen von Treibhausgasen an Ort A können durch zusätzliche Klimaschutzmaßnahmen an Ort B «neutralisiert» werden. Der Mechanismus der Klimaneutralität ist weltweit anerkannt und wird nicht nur von Industrieunternehmen genutzt, die dazu verpflichtet sind, sondern auch von Organisationen und Unternehmen, die einen freiwilligen Beitrag zum Klimaschutz leisten wollen.

Die Ausstellung bestand aus insgesamt 13 Ausstellungstafeln mit den Überschriften:

- Klimaschutz ganz groß geschrieben
- Klimaschutz warum?
- Was ist Klimaneutralität?
- Ein Katholikentag ist nicht emissionsfrei
- Das Ausgleichsprojekt des Katholikentags
- Das Ausgleichsprojekt: soziale Auswirkungen
- Kompensation allein reicht nicht aus: die Umweltleitlinien des Katholikentags
- Maßnahmen des Katholikentags zum Klimaschutz (2 Tafeln)
- Wie können die Besucher des Katholikentags zum Klimaschutz beitragen (2 Tafeln)

- Ausgewählte Veranstaltungen auf dem Katholikentag zum Klimaschutz
- Katholikentage: Seit 160 Jahren im Dialog zwischen Kirche und Welt (2 Tafeln)

4.1.2 Die Klima-Rallye

Eine zusätzliche und öffentlichkeitswirksame Kompensationsmaßnahme sollte durch die Klima-Rallye erzielt werden. Jeder Teilnehmende der Klima-Rallye erhielt ein kleines Dankeschön: Energiesparlampe, Solarladegerät für Mobiltelefone, Hosentaschenpapierrechner für die Berechnung des individuellen CO₂-Verbrauchs. Langfristig kann durch die Energiesparlampen und die Solarladegeräte CO₂ in den privaten Haushalten gemindert werden. Eine Lampe bei einer Brenndauer von 5000 Stunden vermeidet beispielsweise 175kg CO₂.

Energiesparlampen

Brenndauer [h] 5.000

Anzahl 2.000

Energiesparlampe [Wh]	herkömmliche Glühbirne [Wh]	Energiesparlampe bei 5.000 h [KWh]	herkömmliche Glühbirne bei 5.000 h [KWh]	kg CO ₂ /KWh (Strommix D)	kg CO ₂ /Energiesparlampen	kg CO ₂ /herkömmliche Glühbirnen	Einsparung CO ₂ /Energiesparlampe [kg]
15	75	75	375	0,625	46,9	234,4	187,5

Einsparung CO₂/ 2.000 Energiesparlampen [t]: 375

Solarladegeräte

Standby Zeit [h/Tag] 23

Betrachtungszeitraum 2 Jahre

Anzahl 100

Solarladegerät [Wh]	herkömmliches Ladegerät [Wh]	Solarladegerät in 2 Jahren [KWh]	herkömmliches Ladegerät in 2 Jahren [KWh]	kg CO ₂ /KWh (Strommix D)	kg CO ₂ /Solarladegerät	kg CO ₂ /herkömmliches Ladegerät	Einsparung CO ₂ /Solarladegerät [kg]
0	2	0	33,58	0,625	0,0	21,0	21,0

Einsparung CO₂/100 Solarladegeräte [t]: 2

Mit der Verteilung der Geräte während des Katholikentages können somit ca. 377 t CO₂ eingespart werden können.

4.1.3 Pressekonferenz am dritten Veranstaltungstag

Am 23. Mai 2008 wies der Geschäftsführer in einer Pressekonferenz noch einmal ausführlich auf die Veranstaltungen des Katholikentags zur Klimaneutralität hin. Darauf hin werden zwei Meldungen aus der Nachrichtenredaktion des Katholikentags veröffentlicht (s. Anhang).

„In Osnabrück hat Umweltschutz eine gute Tradition: Der dortige Dom ist die erste durch Erdwärme geheizte Kathedrale. Und die Deutsche Bundesstiftung Umwelt ist seit 1989 in der niedersächsischen Großstadt beheimatet. Sie ist am Projekt „Klimaneutralität“ des Katholikentreffens maßgeblich beteiligt. Dabei sollen die Emissionen der Veranstaltung von rund 4.000 Tonnen Kohlendioxid mit Hilfe eines indischen Entwicklungsprojektes ausgeglichen werden, das aus dem Abfallprodukt Reishülsen Energie gewinnt. Die Kosten der 70.000 Euro teuren Aktion tragen je zur Hälfte die DBU und die Katholikentagsleitung. Die Veranstalter legen auch bei der Verpflegung der Teilnehmer großen Wert auf Umweltverträglichkeit. So wird auf Kleinpäckungen verzichtet; regionale Produkte erhalten Vorzug.

Die DBU lädt zudem von Donnerstag bis Samstag ein zu einer Umweltmeile mit Ausstellungen und Infoständen im stiftungseigenen Zentrum für Umweltkommunikation. Am Freitag findet dort von 9 bis 10.30 Uhr ein ökologischer Brunch statt. Im Anschluss beschäftigen sich im ZUK von 11 bis 17.30 Uhr Arbeitskreise mit den Themen Management, Umweltbildung, Energie und Umweltethik.“

4.1.4 Das Logo „Schöpfung bewahren“

Als ein Kommunikationselement für den klimaneutralen Katholikentag wurde ein Logo entworfen, um alle zum Projekt gehörenden Aktivitäten sofort klar zu kennzeichnen.



Mit diesem Logo wurden während des Katholikentags alle Veranstaltungen mit Inhalten zum Thema Umwelt und Klimaschutz gekennzeichnet, sowie öko-faire Verpflegung, energiesparende Technik und Diverses, das einen Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung lieferte.

4.1.5 Leitlinien und Maßnahmenkatalog

Nachstehende Leitlinien waren als Grundsätze einer nachhaltigen Entwicklung des Katholikentags für das Handeln von Leitung und Mitarbeiterschaft verbindlich. So sahen es Leitung wie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Katholikentags als ihren Auftrag an, mit Gottes Schöpfung verantwortlich umzugehen und in ihrer täglichen Arbeit den Grundsätzen der Nachhaltigkeit Rechnung zu tragen. Ihr Handeln wollten die Organisatoren von der Verpflichtung zur Erhaltung der Lebensgrundlagen von Menschen, Tieren und Pflanzen für die jetzige und für nachfolgende Generationen leiten lassen.

Es wurden daher sechs Leitlinien zur Orientierung formuliert, um die Bedeutung und Verpflichtung zur Bewahrung der Schöpfung zu betonen.

1. Wir sorgen für eine umweltfreundliche Gestaltung des 97. Deutschen Katholikentags 2008

Der Katholikentag 2008 ist ein in dieser Form einmaliges Ereignis, zu dem mehrere Zehntausend Menschen aus dem gesamten Bundesgebiet nach Osnabrück kommen. Mit ihm sind hohe Aufwendungen, auch erhebliche Umweltbelastungen verbunden. Daher wissen wir uns der Nachhaltigkeit besonders verpflichtet. Mit einer möglichst umweltfreundlichen Gestaltung des Katholikentags bezeugen wir unsere Mitverantwortung für die Zukunft

der Schöpfung und für die Lebenschancen aller Menschen in der Einen Welt und regen durch vorbildliches Handeln zur Nachahmung an.

2. Wir handeln aus Verantwortung für Gottes Schöpfung

Gott hat uns Menschen die Erde anvertraut, sie zu bebauen und zu behüten (Gen 2,15) und sich um die Entwicklung der Schöpfung zu kümmern. Als Christen begreifen wir Leben und Welt als Gabe Gottes und als Aufgabe. Daher können wir nicht zulassen, dass mit den Gütern der Erde verantwortungslos und ohne Rücksicht auf das Wohl zukünftiger Generationen umgegangen wird. Aus Verantwortung vor Gott, gegenüber den Mitmenschen, besonders den Benachteiligten sowie gegenüber kommenden Generationen, bemühen wir uns um einen solidarischen, nachhaltigen Lebensstil.

3. Wir wirtschaften umweltgerecht und sozialverträglich

Wir streben bei allen Maßnahmen - insbesondere in der Büroorganisation, bei der Eröffnungsveranstaltung, den nahezu 1000 Einzelveranstaltungen und dem Hauptgottesdienst auf der Osnabrücker Illoshöhe - die Lösungen an, welche die Umwelt am wenigsten belasten und fördern nachhaltiges Wirtschaften. Dem schonenden Umgang mit Rohstoffen und Energie kommt dabei besondere Bedeutung zu. Wir arbeiten kontinuierlich an der Vermeidung bzw. Verringerung von Belastungen und Gefahren für die Umwelt.

Wir verpflichten uns, alle umweltrelevanten Auflagen, Gesetze und Vorschriften zu beachten und einzuhalten. Darüber hinaus setzen wir die bestverfügbare umweltschonende Technik ein, soweit dies wirtschaftlich vertretbar ist. Wir bevorzugen umweltfreundliche und ökofaire Produkte, Verfahren und Dienstleistungen sowie – wo möglich - Waren aus dem fairen Handel. Bei der Auswahl unserer Geschäftspartner berücksichtigen wir ökologische und soziale Standards.

4. Wir handeln systematisch durch gezielte Maßnahmen

Wir bauen einen Maßnahmenkatalog nach den Vorgaben des Klimaneutralen Katholikentags auf mit dem Ziel, unsere Umweltleistung schrittweise, aber konsequent zu verbessern. Wir fördern nachhaltiges Denken und aktive Beteiligung aller, die als Mitarbeitende und Freiwillige Aufgaben übernehmen bei der Vorbereitung und Durchführung des Katholikentags. Wir motivieren dazu, Vorschläge einzubringen, die dem Ziel einer umweltgerechten Gestaltung des Katholikentags dienen.

5. Wir pflegen den Dialog

Wir informieren die Öffentlichkeit über die Erfolge und Fortschritte beim Bestreben, umweltgerecht und nachhaltig zu handeln, legen aber auch die Grenzen und unumgänglichen Kompromisse offen. Wir lassen uns durch einen Umweltbeirat beraten, suchen und pflegen die Zusammenarbeit mit staatlichen Stellen, kommunalen Behörden, Fachverbänden und kirchlichen Einrichtungen. Für Beratung und Unterstützung, für Anregungen und konstruktive Kritik sind wir aufgeschlossen und wissen uns darauf angewiesen.

6. Wir ermutigen andere zur Schöpfungsbewahrung

Durch die umweltfreundliche Gestaltung der Geschäftsstelle und des Katholikentags setzen wir ein Zeichen für andere. Wir regen andere Unternehmen und Organisatoren von Großveranstaltungen aber auch Pfarreien zur Nachahmung an. Durch Katholikentagsveranstaltungen zum Thema Umwelt, durch das ökofaire Frühstück in den Gemeinschaftsquartieren, durch eine Klimarallye, durch geistliche Impulse und praktische Hinweise, durch das erlebte Vorbild und Öffentlichkeitsarbeit ermutigen wir die Teilnehmer, auch zuhause durch ihr Zeugnis in Wort und Tat zur Bewahrung der Schöpfung beizutragen.

Die Leitlinien lehnen sich bewusst an die Leitlinien des Weltjugendtags in Köln an, um eine gewisse Kontinuität der Aktivitäten in der katholischen Kirche in Deutschland zu erreichen.

In den Maßnahmen wurden die Ziele festgeschrieben, die sich der Katholikentag auf dem Weg zum klimaneutralen Katholikentag vorgenommen hat. Diese ließen sich in die Bereiche Administration/ Büroorganisation, Veranstaltungen/ Kommunikation, Mobilität, Verpflegung, Abfall, Energie und letztlich das Ausgleichsprojekt einteilen.




Das Ausgleichsprojekt war bewusst an die letzte Stelle gesetzt worden. Es bildete zwar den wesentlichen Bestandteil der Klimaneutralität, jedoch waren Einsparung und Vermeidung von Emissionen entscheidender und mussten als erstes angegangen werden.

Neben der Kategorisierung der Maßnahmen wurde die Umsetzung näher beschrieben. Wurde ein Ziel erreicht, konnte ein Haken bildlich gesetzt werden. Die Maßnahmen waren sowohl Bestandteil der Ausstellungstafeln als auch auf der homepage einzusehen.

Die Umweltmaßnahmen des 97. Deutschen Katholikentags

Was sich der 97. Deutsche Katholikentag vorgenommen hat	Was erledigt werden konnte	
Administration/Büroorganisation		
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle sollen geschult werden.	Erste Schulung hat im Sommer 2007 stattgefunden.	
Ein CO ₂ -neutraler Carrier für die Geschäftsstellenpost, den Versand des KT-Shops und der Tagungsunterlagen soll verpflichtet werden.	Mit GoGreen von DHL wurde ein CO ₂ -neutraler Carrier für den Versand verpflichtet.	✓
Beim Versand von KT-Shop-Artikeln soll ökologisches Füllmaterial verwendet werden.	Es kommen biologisch abbaubare Verpackungschips, 100% recyclebar, als Verpackungsmaterial zum Einsatz.	✓
Im KT-Shop bieten wir ausschließlich Produkte an, die ohne Kinderarbeit und unter ökologisch verträglichen und menschenwürdigen Arbeitsbedingungen hergestellt sind.	Es liegen Verpflichtungserklärungen aller Lieferanten vor, die Produkte des Katholikentag-Shops ohne Kinderarbeit und nach sozialen Mindeststandards hergestellt zu haben.	✓
In der Geschäftsstelle wird ausschließlich Ökostrom verwendet werden.	Seit 1. Juni 2007 wird Ökostrom der Stadtwerke Osnabrück verbraucht.	✓
Abschaltbare Stromleisten zur Vermeidung von Stand-By-Betrieb werden angeschafft.	Alle Büros der Geschäftsstelle wurden mit abschaltbaren Stromleisten ausgestattet.	✓
In der Geschäftsstelle wird der Papierverbrauch vollständig auf Recyclingpapier umgestellt; bei externen Druckaufträgen soll bevorzugt Recyclingpapier gewählt werden.	80% der Drucksachen werden auf Recyclingpapier gedruckt	✓
Veranstaltungen/Kommunikation		
Eine Pressemitteilung zum Klimaneutralen Katholikentag informiert über das Vorhaben.	Die Pressemitteilung ist im Juli 2007 bundesweit an alle Medien verschickt worden.	✓
Auf www.katholikentag.de stehen alle relevanten Informationen über den Klimaneutralen Katholikentag.	Im Juli 2007 ist der Internetauftritt um den Menüpunkt "klimaneutral" erweitert worden.	✓
Eine Pressekonferenz informiert die Journalisten über den Klimaneutralen Katholikentag und das Ausgleichsprojekt.	Pressekonferenz findet am 17. Januar 2008 statt.	✓
Eine Ausstellung zum klimaneutralen Katholikentag ist erarbeitet.	Während des Katholikentags informiert eine Ausstellung in der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) über den klimaneutralen Katholikentag.	✓
Eine "Umweltmeile" informiert über besonders gelungene ökologische Aktivitäten im kirchlichen Bereich.	Die Umweltmeile in den Gebäuden der DBU ist im Programmheft aufgeführt.	✓
Ein Flyer informiert über den Klimaneutralen Katholikentag.	Der Flyer wird über die DBU und den Katholikentag verteilt.	✓

Veranstaltungen zum Umweltgedanken sind im Programm berücksichtigt.	Während des KT finden Veranstaltungen zum Thema Klima- und Umweltschutz statt.	✓
Mobilität		
Einsatz eines umweltschonenden Dienstfahrzeugs.	Das Dienstfahrzeug der Geschäftsstelle ist ein Erdgasauto (Opel Zafira).	✓
Der Fuhrpark soll möglichst umweltschonend sein.	Volkswagen sagt zu, eine möglichst umweltschonende Fahrzeugflotte zur Verfügung zu stellen.	✓
Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen motiviert werden, auf öffentliche Verkehrsmittel umzusteigen oder mit der Bahn anzureisen.	Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmer wird empfohlen, mit der Bahn anzureisen.	✓
Ehrenamtliche werden aufgefordert, möglichst mit der Bahn anzureisen.	Alle Helferinnen und Helfer erhalten günstige Bahn-Konditionen. Die Abrechnungskonditionen sehen vor, dass Flugreisen nur in Ausnahmefällen gestattet sind, die Anreise mit dem privaten PKW bedarf einer Begründung.	✓
5-10% Busse der Stadtwerke sollen mit umweltfreundlicher Energie fahren.		
Verpflegung		
Die Verpflegung bei Sitzungen der Geschäftsstelle genügt ökofairen Standards.	Es werden ausschließlich fair gehandelte und Bio-Knabbereien und Kekse angeboten, die Mittagsverpflegung erfolgt durch regionale Anbieter, in der Regel in Bio-Qualität.	✓
In den Gemeinschaftsquartieren wird ein ökofaires Frühstück angeboten.	Allen Gemeinschaftsquartierbeauftragten wird empfohlen, fair gehandelte Waren und Waren regionaler Anbieter oder biologische Produkte anzubieten. Die Mehrkosten werden durch den Katholikentag getragen.	✓
Mindestens zehn Gastronomen sollen gewonnen werden, die einen Katholikentagsteller nach den Kriterien "regional, saisonal, fair gehandelt oder bio" anbieten.	Alle Gastronomen der Innenstadt wurden angefragt.	✓
Ein Caterer, der für die Helferinnen und Helfer nach den Kriterien "regional, saisonal, fair gehandelt oder bio" kocht, ist verpflichtet.	Anfragen sind gestellt.	✓
Ökofaire Angebote in katholikentagseigenen Cafés.	Anbieter werden verpflichtet fair gehandelten Kaffee und Tee einzusetzen.	✓
Abfall		
In Büros und Gemeinschaftsräumen soll der Müll getrennt werden.	In allen Büros und Sozialräumen sind unterschiedliche Müllbehältnisse aufgestellt.	✓
Während des Katholikentags wird der Müll getrennt.	Es werden flächendeckend Müllinseln mit mehrfacher Mülltrennung eingesetzt.	
Energie		

So viel Bühnen wie möglich werden mit energiesparenden Scheinwerfern ausgestattet.	Anfragen sind gestellt.	
Ausgleichsprojekt		
Eine externe Agentur zur Abwicklung des Projekts soll verpflichtet werden.	Die Agentur 3C Consulting GmbH betreut den Klimaneutralen Katholikentag.	
Die CO ₂ -Emissionen, die vom Katholikentag voraussichtlich produziert werden, sollen berechnet werden.	Die Agentur 3C Consulting GmbH hat einen Ausstoß von 4.031 t CO ₂ durch den Katholikentag berechnet.	
Ein Ausgleichsprojekt zur Kompensation der CO ₂ -Emissionen soll gefunden werden.	Der Katholikentag investiert in das indische Reishülsenprojekt, um den CO ₂ -Ausstoß zu kompensieren.	
<i>Liste wird laufend ergänzt und aktualisiert</i>		

Die Maßnahmen sind so formuliert worden, dass alle Besucher sich stets über den aktuellen Zielerreichungsgrad informieren konnten. Außerdem sollten die Maßnahmen Vorbild für andere Veranstaltungen sein.

4.2 Forum Bewahrung der Schöpfung

Im Zentrum für Umweltkommunikation (ZUK) der Deutschen Bundesstiftung Umwelt fanden im Rahmen des Forums „Bewahrung der Schöpfung“ zahlreiche praxisorientierte Fachvorträge und Werkstätten zur Klima- und Umweltschutzthematik sowie Schöpfungsbewahrung und Nachhaltigkeit statt.

Die einzelnen Veranstaltungen in der DBU ließen sich vier Überschriften zuordnen:

1. Werkstätten zur Umweltbildung
2. Werkstätten zur Umweltethik
3. Werkstätten zum Umweltmanagement und
4. Werkstätten zur Energiefrage

Zum Thema Umweltbildung wurden folgende Veranstaltungen/ Werkstätten angeboten:

Werkstätten zur Umweltbildung	
Umweltbildung in kirchlichen Umweltzentren	Deutsche Bundesstiftung Umwelt
Kindergärten als Lernorte zur Bewahrung der Schöpfung	Deutsche Bundesstiftung Umwelt
Mit Kevin aus Köln-Chowweiler die Umweltschützen! Umweltbildung für Jugendliche aus bildungsfernen Schichten	Deutsche Bundesstiftung Umwelt
Werkstätten zur Umweltethik	
Gebt der Natur ihre Seele zurück – Wege zur Schöpfungsspiritualität	Deutsche Bundesstiftung Umwelt
Klimaveränderung – Zeit zum Reden ist vorbei: Zeit zum Handeln ist gekommen	AG der Umweltbeauftragten der deutschen Diözesen, Deutsche Bundesstiftung Umwelt
DBU- Studienschwerpunkt Umweltethik	Deutsche Bundesstiftung Umwelt
Werkstätten zum Umweltmanagement	
Kirche und Umweltmanagement – Umweltmanagementprozesse in der katholischen Kirchen	AG der Umweltbeauftragten der deutschen Diözesen und Deutsche Bundesstiftung Umwelt
Nutzung und Pflege kirchlicher Gebäude – Ergebnisse eines DBU- Projektes zum „Erhalt temporär genutzter Gebäude“	Deutsche Bundesstiftung Umwelt
Wenn die Kirche shoppen geht - Ökologisch und ökonomisch erfolgreich einkaufen	AG der Umweltbeauftragten der deutschen Diözesen und Deutsche Bundesstiftung Umwelt
Werkstätten zur Energiefrage	
Regenerative Energien: Best-Practice-Beispiele – Kirchengemeinden für die Sonnenenergie	Deutsche Bundesstiftung Umwelt
Sparsam - in der Kirchengemeinde – mit der Energie! Wie Sie den Energieverbrauch wirksam senken können	AG der Umweltbeauftragten der deutschen Diözesen und Deutsche Bundesstiftung Umwelt
Kirchliche Akademien und ihr Beitrag zu Umweltbildung und Nachhaltigkeit	Deutsche Bundesstiftung Umwelt

Diesen Werkstätten übergeordnet war der Vortrag „Spiritualität zwischen Ökonomie und Ökologie – Vom Umgang der Menschen mit Gottes Schöp-

fung“, der prominent durch Pater Dr. Anselm Grün OSB, Münsterschwarzach, besetzt war. Sein Impulsvortrag verdeutlichte den Zusammenhang zwischen der allgemeinen Aufgabe eines jeden, sich für den Umweltschutz stark zu machen und den im christlichen Glauben verwurzelten Anspruch, einen Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung zu leisten.

Ein Angebot der etwas anderen Art stellte der durch die KLJB organisierte ökologische Brunch zum Thema regionale, ökologisch und faire Verpflegung „Und alle aßen und wurden satt“ in Anlehnung an MT 14, 20 dar. Während des Frühstücks wurden spirituelle Impulse gegeben.

Ein Angebot im Rahmen des FELuWa- Projektes, das ebenfalls großzügig durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt gefördert wurde, für Kinder stellte das Konzert „Eisbär, Dr. Ping und die Freunde der Erde“ dar.

4.2.1 Umweltmeile

Auf der Umweltmeile im Zentrum für Umweltkommunikation wurden besonders gelungene Ideen und Produkte zum Thema Umweltschutz und Schöpfungsbewahrung anschaulich präsentiert.

Darunter waren u.a. folgende Aussteller:

- AG der katholischen und evangelischen Umweltbeauftragten
- Arbeitskreis Christen und Ökologie
- Bosch AG & Siemens AG
- Deutsche Bundesstiftung Umwelt
- Grüner Strom e.V.
- Katholische Landjugendbewegung

Ferner gab es eine Ausstellung zum Thema Wasser seitens der Deutschen Bundesstiftung Umwelt und die Ausstellung zum Klimaneutralen Katholikentag.

4.2.2 Veranstaltungen aus den Themenbereichen und Zentren

Weitere Angebote in anderen Zentren Kreativ- und Mitmachangebote Ausstellungen Werkstätten Podium	
Feel the nature!	Jugendzentrum
Youngpower-land.zukunft.wir	Jugendzentrum
Volle Pulle – Erlebnisausstellung zu Wasser im Großraumtruck	Eine- Welt- Zentrum
Recyclingspielzeug: Afrikanische Kinder als Erfinder	Eine- Welt- Zentrum
Donnerwetter! Höchste Zeit für eine gerechte Klimapolitik	Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel
Der Natur auf der Spur	Jugendzentrum
Kornkraft statt Kernkraft	Prof. Dr. Klaus Töpfer Eine- Welt-Zentrum
Neue Kleider – machen die Welt besser	Jugendzentrum
Da ist Spannung drauf!	Jugendzentrum
Let the sunshine...	Jugendzentrum
Geiz ist geil?! – Auch für die Arbeiterinnen in China?	Eine-Welt-Zentrum
Vom Projekt auf den Laufsteg	Jugendzentrum

Im Wesentlichen wurden im Jugendzentrum und Eine-Welt-Zentrum weitere Veranstaltungen zum Thema Klima- und Ressourcenschutz angeboten. Besonders stolz war der Katholikentag darauf, dass die Bundeskanzlerin Dr. Merkel auf dem Podium zur Klimapolitik gesprochen hat. Die Veranstaltungshalle war mit 2000 Zuhörern völlig überfüllt, und musste ins Foyer übertragen werden.

Dieses Podium bildete zudem eine Station der Klima- Rallye.



4.3 Das Ausgleichsprojekt – Energieerzeugung aus Reishülsen

Das Projekt gehört zum Projekttyp erneuerbare Energie/ Biomasse und ist VER zertifiziert. Es erfüllt die Qualitätsstandards VER+ und ist als CDM- Projektaktivität registriert. Validiert wurde es von SGS.

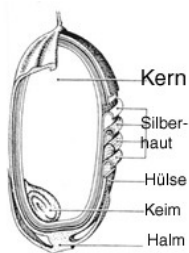
Die Reishülsen werden mit Hilfe einer neuen Technologie als nachhaltig angebaute und bisher ungenutzte Biomasserohstoffe eingesetzt, um Dampf und damit Energie für das Stromnetz zu erzeugen. Die erforderliche Biomasse ist im Überfluss aus zahlreichen umliegenden Reishülsen vorhanden. Es ist eines der ersten Projekte in Indien, das erneuerbare Energien einsetzt.

4.3.1 Projektskizze

Projektkurzbeschreibung

Das Projektziel ist, Reishülsen aus Reismühlen als einen nachhaltig angebaute und bisher ungenutzte Biomasserohstoffe zur Erzeugung von Dampf und nachfolgend Energie für das lokale Stromnetz zu erzeugen. Die Biomasse ist im Überfluss aus zahlreichen Reismühlen vorhanden, die sich

im Umkreis von 100km um den Projektstandort befinden. Über einen Zeitraum von 10 Jahren wird das Projekt Emissionsreduktionen in Höhe von 228.702 t CO_{2e} generieren.



Ohne das Projekt würden die Hülsen verfaulen. Die Stromerzeugungskapazität der Projektaktivität liegt bei 7,7 MW. Es war die erste Anlage in Chhattisgarh, die auf Basis von Reishülsen Strom in das lokale Netz einspeiste und national eines der ersten Projekte, welches erneuerbare

Energieträger einsetzte. Aufgrund der umfassenden regionalen Kohlevorkommen stammen auch heute noch 90 Prozent der erzeugten Energie des Staates Chhattisgarh aus Kohlekraftwerken.

Die Reduktion der Treibhausgase und die Aussicht, dafür CO₂-Gutschriften zu erhalten, waren wesentliche Faktoren bei der Investitionsentscheidung. Die Errichtung einer üblichen Kleinenergieanlage auf Basis von Dieselmotoren wäre die ökonomisch attraktivere und technologisch risikoärmere Alternative gewesen. Die neue Anlage ersetzt jährlich 45 GWh Stromerzeugung, hauptsächlich aus thermischen Kraftwerken.

Nachhaltige Entwicklung

Die Indische Regierung hat im Rahmen der CDM-Genehmigungsrichtlinien Indikatoren für nachhaltige Entwicklung festgelegt, die soziale, ökonomi-

sche, ökologische und technologische Aspekte abdecken. Die Projektaktivität trägt folgendermaßen zur nachhaltigen Entwicklung Indiens bei:

Sozio- ökonomische Vorteile: Das Projekt wird in einem ländlich-rückständigen Gebiet realisiert und schafft dort direkte und indirekte Arbeitsplätze im Bereich der qualifizierten Jobs für Betrieb und Instandhaltung der Anlagen. Das Projekt trägt außerdem dazu bei, die Bedarfslücke zwischen Stromnachfrage und -angebot auf lokaler und nationaler Ebene zu verringern. Die zunehmende Nachfrage nach Reishülsen durch die Projektaktivität hat lokale Auswirkungen auf den Preis und führt zu steigenden Einnahmen bei den Reismüllern.

Ökologische Vorteile: Durch die Substitution der Stromerzeugung auf Basis konventioneller Brennstoffe zugunsten erneuerbarer Energieträger reduziert das Projekt CO₂ Emissionen und spart die entsprechende Menge fossiler Energieträger ein.

Technologische Vorteile: Die Anlage setzt eine neue, moderne und umweltfreundliche Technologie ein und hilft, diese nachhaltig und Wohlfahrt steigend zu implementieren.

Beschreibung der Projektregion

Der Bundesstaat Chhattisgarh in Zentralindien entstand durch die Abspaltung der 16 Chhattisghari sprechenden Distrikte im Südosten von Madhya Pradesh. Der Staat hat 20.795.956 Einwohner und nimmt eine Fläche von 135.000 km² ein. Die offizielle Sprache des Staates ist Hindi. Ein Großteil der Bevölkerung spricht jedoch Chhattisghari und die Bevölkerung der Bergregionen, die Gondi, sprechen Dravidian. Raipur ist die Hauptstadt und liegt im Zentrum des Bundesstaates. Chhattisgarh gehörte bis November 2000 zu Madhya Pradesh. Mit der Selbständigkeit Chhattisgarhs erfüllte sich die lang gehegte Forderung der Stämme nach Unabhängigkeit. Früher

war die Region als Dakshin-Kausal bekannt. Zwischen dem 6. und 12. Jh. regierten die Sarabhpurias, Panduavanshi, Somvanshi, Kalchuri und Nagvanshi die Region. Mit der Ankunft der Briten 1854 gewann die Stadt Raipur zunehmend an Bedeutung. 1904 wurde die Stadt Sambalpur an Orissa angegliedert und Ländereien Sargujas wurden von Bengal an Chhattisgarh übergeben.



Region und Wirtschaft

Der nördliche Teil des Staates befindet sich am Rande der Indo-Ganges Ebene, in der der Fluss Rihand, ein Nebenfluss des Ganges, verläuft. Die Ausläufer der Satpura Berge und der westliche Rand des Chota Nagpur Plateaus trennt die Indo-Ganges Ebene vom Tal des Mahanadi Flusses. Der Hauptteil des Staates liegt in der fruchtbaren Ebene des Mahanadi und der Südteil von Chhattisgarh auf der Deccan Hochebene. 44 Prozent der Fläche des Bundesstaates sind bewaldet.

Über 80 Prozent von Chhattisgarhs Bevölkerung sind in der Landwirtschaft tätig. Die bewirtschaftete Fläche hat einen Anteil von 43 Prozent an der Gesamtfläche des Bundesstaates. Es werden überwiegend Reis, Weizen, Mais, Erdnüsse, Hülsenfrüchte und Ölsamen angebaut. Chhattisgarh ist einer der ärmsten Bundesstaaten Indiens, aber reich an Mineralvorkommen. Kalkstein, Dolomit, Kohle und Bauxit kommen in großen Mengen vor. Neben stahl- und eisenverarbeitenden Unternehmen, sind dort auch eine Reihe Zementfabriken, sowie die nahrungsmittelverarbeitende-, die chemische- und die Plastikindustrie ansässig.

Projektziel

Das Projekt zielt darauf ab, den nachhaltig gewachsenen und bisher ungenutzten Biomasseabfall aus den Reismühlen in der Projektregion effektiv zur Erzeugung von Dampf zu nutzen, der in einem weiteren Schritt in Energie umgewandelt wird. Die Elektrizität, die dabei generiert wird, wird – von einem Anteil von 10 Prozent zur Deckung des Eigenbedarfs und Energieleistung abgesehen – anschließend per Power Purchase Agreement (PPA), das mit dem Chhattisgarh State Electricity Board (CSEB) getroffen wurde, in das staatliche Stromnetz eingespeist. Die Energieanlage benötigt ungefähr 1,5 Tonnen an Reishülsen zur Generierung von einem MW Strom. Der gesamte Bedarf an Biomasseabfällen für die Stromgenerierung kann aus Reismühlen im Radius von höchstens 100 km um den Projektstandort (ca. 144 Mühlen) gedeckt werden. Das Projekt wird dazu beitragen, den stetig wachsenden Strombedarf und die damit einhergehende Stromknappheit zu verringern und gleichzeitig zu wirtschaftlichen Entwicklung in der Region beitragen. Bereits im Oktober 2001 konnte der erste im Projekt erzeugte Strom ins Netz eingespeist werden. Nachdem anfangs nur 6 MW generiert werden konnten, wurde die Leistung im Jahr 2002/3 auf 7,7 MW hinaufgefahren. Die Projektlaufzeit beträgt 20 Jahre.

4.3.2 Zertifizierung durch 3C

Am 14. April 2008 haben die 3C Group und die Factor AG ihre Fusion unter dem neuen Namen First Climate bekannt gegeben. First Climate gehört damit zu den führenden Unternehmen auf dem Markt der freiwilligen Emissionsminderungs-Zertifikate und bietet umfassende Dienstleistungen in den Bereichen Emissionshandel, Carbon Risk Management und Klimaneutralität an. First Climate verfügt über weitreichende Expertise sowohl im Risikomanagement im Rahmen des europäischen Emissionshandels als auch bei der Gestaltung von klimaneutralen Produkten, Veranstaltungen und Geschäftsprozessen. Als führender Anbieter für Klimaneutralität unterstützt First Climate Unternehmen beim gesamten Umsetzungsprozess von Klimaneutral- Aktivitäten - von der Entwicklung der Klimaschutzstrategie über Emissionsberechnung bis hin zum Kauf und der Stilllegung von hochwertigen Emissionsminderungszertifikaten aus einem umfangreichen Projekt Portfolio. So war First Climate beispielsweise am Klimaneutral-Programm des FIFA World Cup 2006 in Deutschland beteiligt und hat u.a. für Kunden wie die Deutsche Telekom, Credit Suisse Group, Deutsche Bank, Allianz Insurance Group, Deutsche Post/DHL, Toyota, UBS und viele weitere Unternehmen umfassende Klimaneutral-Programme entwickelt und umgesetzt.

Grundannahmen

Ausgangsbasis für die Berechnungen der CO₂-Emissionen sind die Anzahl der Teilnehmer und Besucher des Katholikentages. Insgesamt kamen 58.054 Teilnehmer zum Katholikentag nach Osnabrück, wobei 60% (34.624 Personen) dauerhaft und über die gesamten 5 Tage am Katholikentag teilnahmen und 40% (23.430 Personen) nur als Tagesbesucher nach Osnabrück kamen. Aus dem Ausland wurden 599 Gäste gezählt. 66% der Tagesbesucher (23.430 Personen) kamen direkt aus Osnabrück, 18% (4.266 Personen) aus dem Bundesgebiet, und 15% (3.618 Personen) aus Münster. Relevant für die Berechnung ist dabei die Annahme, dass bei den Tagesbesu-

chern nur deren An- und Abreise, nicht aber eine Übernachtung berechnet, und dass bei Teilnehmern, die direkt aus Osnabrück kommen weder An- und Abreise noch eine Übernachtung veranschlagt wurde. Des Weiteren ergab eine aktuelle Auswertung der Geschäftsstelle, dass der Großteil der Teilnehmer (69%) in Gemeinschaftsquartieren untergebracht war und nur 17% der Besucher in Privatquartieren bzw. 11 % in Hotels und 3% in Freizeitheimen übernachten haben. Die Emissionsberechnung zur An- und Abreise muss nach Herkunft (national, international) differenziert werden, wobei jeweils unterschiedliche Annahmen zu der prozentualen Verteilung der Verkehrsmittel getroffen wurden. Die Dauer des Katholikentages betrug fünf Tage. Eine aktuelle Erhebung ergab 3,6 Übernachtungen pro Person.

Annahmen zur Teilnehmerzahlen		
Teilnehmer gesamt	58.054 Personen	
Dauerteilnehmer	34.624 Personen	60%
Tagesteilnehmer (keine Übernachtung)	23.430 Personen	40%
von Tagesbesuchern : Teilnehmer aus Osnabrück (keine An- und Abreise)	15.546 Personen	66,4%
von Tagesbesuchern: Teilnehmer aus Münster (keine Übernachtung)	3.618 Personen	15,4%
von Tagesbesuchern: Bundesgebiet (kein Übernachtung)	4.266 Personen	18,2%
Teilnehmer aus dem Ausland	599 Personen	
Übernachtungen		
Privatquartier	5.998 Personen	17%
Freizeitheime	1.114 Personen	3%
Hotel	3.788 Personen	11%
Gemeinschaftsquartier	24.323 Personen	69%
Annahmen zur Anreise der Teilnehmer aus dem Inland		
Bahn	23.334 Personen	60%
PKW	9.334 Personen	24%
Reisebus	5.834 Personen	15%
Flugzeug	389 Personen	1%
Annahmen zur Anreise ausländischer Gäste		
Gäste aus dem Europäischen Festland		
PKW	48 Personen	13%
Reisebus	48 Personen	13%
Bahn	48 Personen	13%
Flugzeug	216 Personen	60%
Gäste aus Übersee		
Flugzeug	240 Personen	100%

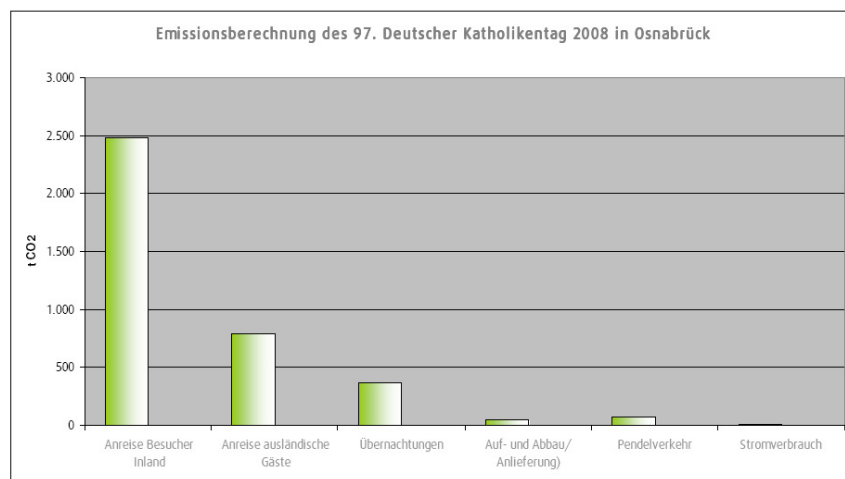
Insgesamt sind durch die An- und Abreise der Teilnehmenden 788t CO₂ entstanden. Aus den Übernachtungen resultieren 367t CO₂. Pendelverkehr, Auf- und Abbau sowie diverse Anlieferungen verursachen insgesamt 122t CO₂. Der Aus dem Stromverbrauch lassen sich 10t CO₂ berechnen.

Zusammenfassung

Laut Emissionsberechnung ist von einer Summe von 4.146 Tonnen CO₂ auszugehen, die die Durchführung des 97. Deutschen Katholikentages verursachen wurden. Dies beinhaltet einen Sicherheitszuschlag von 10%, der etwaige Berechnungsungenauigkeiten sowie nicht erfasste Daten beinhaltet. Verglichen mit der vorläufigen Berechnung vom 13. April 2007 ergibt sich eine Erhöhung der Emissionen um 115 t.

Die ausführliche Berechnung ist dem Anhang zu entnehmen.

firstclimate[®]



© First Climate (Germany) GmbH 2008

Projektstandard

Das Projekt wurde gemäß den Kriterien des Clean Development Mechanism (CDM) entwickelt und umgesetzt. Der CDM ist einer der flexiblen Mechanismen, die im Kyoto-Protokoll vorgesehen sind. Das Ziel des CDM ist es, nachhaltige Entwicklung zu erreichen und Technologietransfer in die Entwicklungsländer zu fördern. Gleichzeitig sollen die Industrieländer, die

das Kyoto-Protokoll unterzeichnet haben, dabei unterstützt werden, ihre Emissionen zu mindern und die unter Artikel 3 des Kyoto-Protokolls festgeschriebenen Emissionsreduktionsziele zu erreichen. Die Entwicklung und Umsetzung von CDM-Projekten wird vom CDM Executive Board des United Nations Framework on Climate Change Convention (UNFCCC) mit Sitz in Bonn überwacht. CDM registrierte Projekte müssen eine Vielzahl von Kriterien erfüllen, bevor sie von dem Board des UNFCCC abgenommen und registriert werden. Zentral für die Registrierung eines Projekts ist die richtlinienkonforme Anwendung einer adäquaten und genehmigten Baseline-methodologie für die Quantifizierung der erreichten Emissionsreduktionen. Auch VER-Projekte, also Projekte des freiwilligen Marktes, basieren zum Großteil auf Methodologien, die vom CDM Executive Board genehmigt wurden und stimmen daher mit den hohen Qualitätsstandards des UNFCCC überein. Weitere Kriterien beinhalten die Zusätzlichkeit der Reduktionen (auch in finanzieller Hinsicht). Das vorliegende Projekt ist ein CDM-registriertes Projekt und stimmt mit allen vom CDM Executive Board aufgestellten Kriterien überein.

Prüfprozess

Der Bau und Betrieb der Anlagen, sowie die Mittelverwendung werden durch den Projektentwickler dokumentiert. Auf der Grundlage dieser Dokumentation werden durch den Projektentwickler die jährlich erzielten Emissionsreduktionen angegeben. Diese Ergebnisse werden durch einen externen Prüfer verifiziert. Dieser prüft die vorgelegten Dokumente und Berechnungen, und nimmt eine Vor-Ort Prüfung am Projektstandort vor. Die Verifizierung wurde durch den UN-anerkannten Prüfdienst SGS United Kingdom Ltd vorgenommen. Scope of verification:

“This scope of this engagement covers the voluntary verification and certification of greenhouse gas emission reductions generated by the above project during the period from 1st April 2002 to 31st March 2006 as re-

ported in Monitoring Report – Version 2.” Verification opinion: “The Monitoring Report complies with the approved monitoring methodology. The data are considered to be complete, transparent and free of material error or omission.”⁴

Qualitätskriterien

Folgende Qualitätskriterien für Kompensationsprojekte erfüllen die Ausgleichsprojekte aus dem Portfolio von 3C:

1. Ökologische Integrität durch unabhängige Verifizierung
2. Zusätzlichkeit (Additionalität)
3. Nachhaltige Projekttypen
4. Leakage, d.h. Treibhausgasminderungsmaßnahmen haben keine zusätzlichen Emissionen an anderer Stelle zur Folge
5. Glaubwürdiger Stilllegungsprozess.
6. Der Mechanismus für umweltverträgliche Entwicklung (englisch: Clean Development Mechanism CDM) ist einer der vom Kyoto-Protokoll vorgesehenen flexiblen Mechanismen, die einen wesentlichen Beitrag zur Bekämpfung des globalen Klimawandels leisten sollen.

Der CDM soll daneben auch als wirksames Instrument zur Förderung nachhaltiger Entwicklung dieser Länder unter Berücksichtigung weiterer umweltbezogener und sozialer Aspekte fungieren. Es werden vor diesem Hintergrund nur Projekte gefördert, die einen klaren ökologischen und/oder sozioökonomischen Zusatzwert darstellen. Bei der Bewertung des sozioökonomischen und umweltbezogenen Nutzens der Projekte orientiert sich 3C an bestehende Standards wie dem vom WWF entwickelten Gold Standard oder anderen umweltbezogenen und sozialen Standards.

⁴ Auszug aus dem Verification Report des SGS vom 27. März 2007.

Prüf- und Verifizierungsstatus

Der Projekteigner Vandana Vidhyut Limited hat die bei VER-Projekten nicht notwendig erforderliche Projektverifizierung auf eigenen Wunsch durchgeführt. Der Bericht des beauftragten UN-ankerkantnen Prüfdienstes SGS United Kingdom Ltd bezieht sich auf den Consulting GmbH Projektzeitraum 1. April 2002 bis 31. März 2006. Der Bericht fasst die Ergebnisse der Prüfung der Emissionsreduktionen und des internen Monitoring zusammen. Ergebnisse des Berichts:

„The emission report conforms with the requirements of the monitoring plan in the registered PDD and the approved methodology; the data reported are accurate, complete, consistent, transparent and free of material error or omission.“

Das Team des Verifizierers hat 2 Manntage (23./24. März 2006) am Projektstandort verbracht und zusätzlich 4 Manntage aufgewendet, alle Projektdokumente zu prüfen und verifizieren. Am 15. Februar 2007 wurde der Projektstandort zum zweiten Mal besucht. Die Verifizierung wurde am 28. Februar 2007 abgeschlossen. Der finale Verifizierungsbericht liegt 3C vor und kann vom Deutschen Katholikentag jederzeit eingesehen werden.

Projekteigner

Der Betreiber des Projekts ist das indische Unternehmen Vandana Vidhyut Limited (VVL). VVL ist Teil der Vandana Group of Industries, einer der führenden Industriegruppen in Chhattisgarh. Das Unternehmen, ist in der Stahl- und Eisenverarbeitung tätig.

In die Entwicklung, die Umsetzung und den laufenden Betrieb des Projektes involviert sind unter anderem

- die lokalen Behörden
- die lokalen Gemeinden
- das Chhattisgarh State Electricity Board (CSEB)

- die Chhattisgarh Electricity Regulatory Commission (CERC)
- die Chhattisgarh State Renewable Energy Development Agency (CSREDA)
- die staatliche Kontrollstelle für Umweltverschmutzung
- das Umweltamt der Regierung von Chhattisgarh
- das Ministerium für Umwelt und Forst (MoEF) der indischen Regierung
- das Ministerium für unkonventionelle Energiequellen (MNES)
- verschiedene Nichtregierungsorganisationen aus der Region
- unabhängige Berater
- Lieferanten von technischem Equipment.

Die Liste der Interessenvertreter schließt staatliche Behörden und nicht-staatliche Organisationen ein, die in alle Phasen des Projekts eingebunden sind. Der Projekteigner hat den Kontakt zu den relevanten Interessenvertretern nicht aus einer Verpflichtung heraus gesucht, sondern ist proaktiv an die verschiedenen Stellen herangetreten.

Umwelteinwirkungen

Die Umwelteinwirkungen des Projekts sind im Hinblick auf verschiedenste Umweltparameter in einer ausführlichen Environmental Impact Analysis ausgewertet worden. Ergebnis der Untersuchungen war, dass das mit dem Projekt keine negativen Auswirkungen auf die Umwelt einhergehen. Vielmehr wirkt sich das Projekt positiv auf die Umwelt aus, was aus dem Environment Management Plan (EMP) hervorgeht. Das Projekt wird sich weder am Projektstandort noch in der näheren Umgebung negativ auf die biologische Umwelt auswirken. Der Projekteigner hat einen "grünen Gürtel" um den Projektstandort angelegt, der als Pufferzone in erster Linie für den entstehenden Lärm dient. Die Auswirkungen auf die Wasserqualität werden durch ein Water Pollution Monitoring und eine Abwasserqualitätsanalyse überwacht. Gleiches geschieht mit der Überwachung der Luftqualität, die aufgrund der Reduktion von Kohle- und sonstigen Emissionen sogar noch deutlich verbessert wird. Die Arbeiter, die in Bereichen arbeiten, wo mit fu-

gitive emissions zu rechnen ist, wurden mit Gesichtsmasken und entsprechender Arbeitskleidung ausgestattet. Die im Prozess der Stromgenerierung anfallenden Abfälle werden an Zementfabriken und lokale Ziegelfabriken verkauft.



5 Die einzelnen Handlungsfelder

5.1 Die Geschäftsstelle

Detailliert ist dieses bereits unter Kapitel 2.4 aufgeführt. An dieser Stelle steht die zusammenfassende Reflexion im Vordergrund.

5.1.1 Sensibilisierung der Mitarbeiter

Insbesondere in den wöchentlichen Bereichsleitersitzungen wurde das Thema zu Projektbeginn stark diskutiert, um auf der Ebene der Führungskräfte zunächst diese zu sensibilisieren. Darüber hinaus wurden allen Mitarbeitenden auf dem Gemeinschaftslaufwerk sukzessive Informationen zum Projekt „klimaneutraler Katholikentag“, zu seinen Zielen, Leitlinien und Maßnahmen sowie zum Ausgleichsprojekt und zum Logo „Schöpfung bewahren“ zur Verfügung gestellt“. Durch ein Gespräch mit den Verantwortlichen im Bereich EDV und Einkauf konnten Bestandteile des Umweltmanagementsystems in den Büroalltag implementiert werden.

In den Mitarbeiterversammlungen sowie in den einzelnen Bereichen wurde nach und nach das Thema angesprochen und dazu weiterführende Überlegungen angestellt.

5.1.2 Einkauf/ Beschaffung

Wie zuvor unter 2.4 ausführlich beschrieben, wurde im Bereich Einkauf/ Beschaffung für den alltäglichen Geschäftsstellenbedarf auf umweltschonende Kriterien geachtet. Grundsätzlich ist bei der Beschaffung auf die Kriterien biologisch, fair, regional, saisonal (kurz: ökofair) geachtet worden. Neben dem Einkauf der Sitzungsverpflegung, betraf der Einkauf auch den Bedarf an Schreibmaterialien, EDV, Büroausstattung, Verpackungsmaterial sowie Hygienemittel.

Bei Sitzungsverpflegung wie Obst konnten die ökofairen Kriterien durchgängig eingehalten werden, außer bei Bananen. Bei Verpackungsmaterialien beispielweise wurde versucht, möglichst viele der aufgestellten Kriterien zu erfüllen, wobei die Kriterien „fair“ nur schwer und „saisonal“ gar nicht auf Verpackungsmaterial zu übertragen ist. Dagegen konnte die Komponente „biologisch“ nach längerer Recherche durchaus umgesetzt werden, denn die Verpackungsmaterialien waren biologische abbaubar.

Dank der Beschaffungspolitik wurde in der Geschäftsstelle der Anteil an Recyclingpapier bei den grafischen und hygienischen Papieren deutlich gesteigert. Aber auch bei den Versandtaschen bestand ein sehr großer Teil aus Recyclingpapier. Gleichzeitig nahm der Papierverbrauch pro Person auf fast die Hälfte ab, was jedoch durch einen Mehrverbrauch während der Veranstaltung wieder ausgeglichen wurde und daher wahrscheinlich nur auf eine veränderte Buchhaltung gegenüber vorigen Veranstaltungen zurückzuführen ist.

Die Menge der eingekauften Papphocker war bei den letzten Katholikentagen in etwa proportional zur Zahl der Dauerteilnehmenden. Papphocker aus Recyclingwellpappe stellen eine preisgünstige und aufgrund des geringen Transportaufwands auch umweltfreundliche Alternative zu Leihmöbeln dar. Im Anschluss an die Veranstaltung werden die Papphocker wieder zusammengefaltet und verkauft.

Die Reinigungsmittel, die in der Geschäftsstelle verwendet wurden, waren biologisch abbaubar.

Im Großen und Ganzen musste auch bei den Anbietern Überzeugungsarbeit geleistet werden, indem transparent geschildert wurde, dass das Hauptaugenmerk des diesjährigen Katholikentags auf der Klimaneutralität

läge und aus diesem Grunde Angebote, die dieses berücksichtigen und einen Betrag zur Klimaneutralität leisten, bevorzugt nachgefragt wurden.

5.1.3 Katholikentags-Shop

Bei der Auswahl der Produkte für den Katholikentags-Shop wurde explizit darauf geachtet, möglichst umweltschonend einzukaufen. So wurden zum Beispiel fair gehandelte T-Shirts bei der Katholischen Landjugend eingekauft.

„Der Name LamuLamu steht seit 1998 für hochwertige Textilien. Unsere ökologisch und sozial voll zertifizierte Produktionskette vom Anbau der Biobaumwolle bis zur fertigen Konfektion ist einzigartig. Diese Qualitätsmerkmale, wie unabhängige soziale Zertifizierung, IVN Textilzertifizierung, Sozialfondsprogramm für die ArbeiterInnen sind für uns selbstverständlich. Unser Anspruch ist, eine moderne Produktpalette mit klassisch schönen Schnitten anzubieten, die auf das Angenehmste zu tragen sind. Die Farben und Modelle sind über lange Jahre aktuell und können hervorragend kombiniert werden.

Von jedem verkauften Textil fließen 0,50 - 0,75 EUR zusätzlich an die ArbeiterInnen in Kenia. Das Geld wird in einen von den Arbeiterinnen und Arbeitern selbst verwalteten Sozialfonds eingezahlt. Von der Belegschaft gewählte Präsidien verwalten das Geld auf Treuhandkonten. Sie vergeben z.B. Kleinkredite für Hausbau und Anschaffung dauerhafter Güter. Hilfe erhalten sie von einer unabhängigen kenianischen Sozialarbeiterin, Ms. Kadzo Kogo, die bei Fragen und Streitpunkten jederzeit ansprechbar ist.

Fairer Handel – Wer steht dahinter?

Der faire Handel, Eine Welt Arbeit und nachhaltige Entwicklung sind Schwerpunkte der Landjugendverlag GmbH. Wir sind als Tochter der Katholischen Landjugendbewegung Deutschlands (KLJB) – einem der großen international aktiven Jugendverbände – den solidarischen Zielen der KLJB

verpflichtet und setzen diese in konkretes und vorbildliches wirtschaftliches Handeln um. Wir sind Partner von Transfair und der Kampagne für saubere Kleidung.

Die LamuLamu Gruppe ist eine Arbeitsgemeinschaft unserer Partnerfirmen in Kenia. Lamu ist eine idyllische Insel (ohne Autoverkehr) vor Kenia und dort ein Symbol für gesundes und angenehmes Leben. Dies sollen unsere Textilien widerspiegeln.

Der internationale Verband Naturtextil e.V. (IVN) setzt die höchsten Maßstäbe an eine gesunde Textilproduktion. Unsere Partnerfirmen sind die ersten auf dem afrikanischen Kontinent, die zertifiziert wurden. Das war ein hartes Stück Arbeit für alle Beteiligten und für die Firmen mit teils großen Veränderungen verbunden. Besonders stolz sind wir darauf, dass die Firmen versuchen, ihren gesamten Produktionsablauf umzustellen bzw. umweltfreundlicher einzurichten und sich damit nicht nur auf unseren - noch kleinen - LamuLamu Anteil beschränken.“

Bei allen Zulieferern wurden die Produktions- und Beschaffungswege hinterfragt, so dass ausgeschlossen werden konnte, dass diese aus Kinderarbeit oder sozial schlechten Arbeitsbedingungen kamen. An dieser Stelle soll des Weiteren der regionale Einkauf der Kerzen betont werden.

Fair steht für humane Arbeitsbedingungen ohne Kinderarbeit, für soziale und ökologische Mindeststandards sowie gerechte Löhne und Preise.

Um dieses bei Nachfragen zu kommunizieren, wurden eigens Leitlinien aufgestellt:

Leitlinien des Katholikentags-Shops:

„Der 97. Deutsche Katholikentag Osnabrück 2008 e.V. achtet darauf, dass sämtliche Merchandising- und Werbeprodukte sowie Printprodukten sozialen und umweltspezifischen Kriterien entsprechen.

Gerade bei Händlern, die im Ausland produzieren lassen, legt der 97. Deutsche Katholikentag Osnabrück 2008 e.V. großen Wert auf den Nachweis der Einhaltung oben genannter Standards.

Dazu wurde von den Lieferanten, die im Ausland produzieren lassen, vornehmlich in der VR China, Zertifikate eingeholt.

Diese Zertifikate versichern glaubhaft,

- den Verzicht des Einsatzes von Kinderarbeit*
- die Gewährleistung und Einhaltung sozial-verträglicher Arbeitsbedingungen, wie geregelte Arbeitszeiten, gesetzlich festgelegte Lohnzahlung*
- keine die Gesundheit gefährdende Arbeitsbedingungen*
- faire Behandlung der Angestellten, keine Zwangsarbeit, keine Verwendung von Missbrauch oder Anwendung körperlicher Strafe*
- die Unterlassung von Ausbeutung*
- Achtung der Mitarbeiterrechte*
- die Einhaltung von Hygienebestimmungen*
- die Einhaltung von Sicherheitsbestimmungen*
- die Einhaltung ethischer Standards*
- die Einhaltung von Umweltregeln*
- die Einhaltung der geforderten Qualitätsstandards*
- die Einhaltung internationaler Handelsvereinbarungen/ Regeln*
- dass die beauftragte Produktionsstätte nicht in einem ausfuhr-/ einfuhr gesperrten Land liegt*

Des Weiteren versichern die beauftragten Unternehmen, dass sie die Produktionsstätten regelmäßig überprüfen (quartalsweise), z. T. auch ohne Ankündigung.

(...)

Darüber hinaus hat sich der 97. Deutsche Katholikentag Osnabrück 2008 e.V. zum Ziel gesetzt, stärker als bisher Händler, die in der Region oder Deutschland, produzieren, einzubinden sowie generell die Kriterien sozial, regional, saisonal, ökologisch und fair als Richtlinie für die Produktion umzusetzen.“

5.2 Die Veranstaltung

Alle Veranstaltungen im Rahmen des Katholikentags fanden in der Stadt Osnabrück statt – ganz überwiegend sogar im sogenannten Innenstadtring. Bereits eineinhalb Jahre vor dem Katholikentag befanden sich die Organisatoren in Abstimmungsgesprächen mit der Stadt Osnabrück, um alle wichtigen Fragen zu sämtlichen Aufbauten zu klären und die benötigten Genehmigungen einzuholen.

Der Osnabrücker Katholikentag trug daher zu Recht den Namen „Katholikentag der kurzen Wege“.

Eröffnungsveranstaltung, Fronleichnamsgottesdienst, Hauptgottesdienst sowie Bildungsveranstaltungen (Zentren, Werkstätten und Podien) fanden auf erschlossenen Flächen im Stadion, Kirchen, Schulen, Veranstaltungsräumen etc. statt. Ein zusätzlicher Flächenverbrauch mit dauerhaften Folgewirkungen wurde nicht verursacht. Bezüglich genützter Grünflächen stand der Katholikentag mit dem Grünflächenamt der Stadt stets in engem Kontakt und wurden der Stadt nach der Veranstaltung in einem ordnungsgemäßen Zustand übergeben. Bei der Abnahme wurden keine Schäden festgestellt, vielmehr erhielten die Organisatoren ein großes Lob für die sauberen Flächen.

5.2.1 Gewerke, Veranstaltungstechnik und Ort

Bei allen Ausschreibungen wurden Aspekte wie Regionalität, energiesparende Technik etc. berücksichtigt. Soweit rechtlich zulässig und wirtschaftlich geboten wurden Dienstleister aus der Region genommen, um lange umweltschädliche Anreisen zu vermeiden.

Für die Beleuchtung von Veranstaltungen stehen inzwischen verschiedene praxistaugliche Techniken zur Verfügung, mit denen sich der Energieverbrauch deutlich reduzieren lässt. Dabei kommen vorwiegend Leuchtstofflampen und LEDs zum Einsatz. Im direkten Vergleich mit konventioneller Bühnenbeleuchtung ergeben sich Einsparpotenziale bis ca. 80%. Die Einsparung elektrischer Energie führt unmittelbar zu weiteren positiven Effekten. So wird beispielsweise der Wärmeeintrag deutlich reduziert, was insbesondere von den Personen im „Scheinwerferlicht“ als vorteilhaft bewertet wird. Außerdem führt die Einsparung zu geringen elektrischen Anschlusswerten, so dass weniger Stromanschlüsse benötigt werden. Die kleineren Bauformen und der Wegfall von Dimmern spart Platz am Veranstaltungsort und reduziert das Transportvolumen.

Mit besonders energiesparender Technik waren die Veranstaltungsorte Schlosswallhalle und das Uni-Verfügungszentrum ausgestattet.

Anteilig wurden beim Katholikentag ca. 54.300m² Außenfläche bespielt, davon gut 50% reine Grünfläche (27.500m²), die durch Abdecksysteme geschont oder wiederhergestellt wurden (Schlossgarten, Illoshöhe und Raiffeisenplatz).

Die Innenfläche Podienhallen, Theater und Busdepot umfasste ca. 8.224m². Kirchen, Zentren und sonstige Orte bleiben in dieser Auflistung unberücksichtigt.

5.2.2 Verpflegung: bio-öko-fair, regional und saisonal

Der Katholikentag unterstützte die Nutzung von ökologischen und fair gehandelten Produkten bei der Verpflegung. An öffentlichen Plätzen und Bühnestandorten wurden regionale Anbieter einbezogen. Auf dem Platz des Westfälischen Friedens gab es während des Katholikentags ein dauerhaftes Angebot ökofairer Speisen und Getränke. Von einigen „exotischen“ Früchten wie beispielsweise Bananen abgesehen, stammten alle Lebensmittel der Verpflegung für die Mitwirkenden, Helfenden und die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle aus regionaler, saisonaler Erzeugung.

Auch die Getränke, meist in bruchsaferen PET-Flaschen ausgegeben, lieferten hauptsächlich regionale Firmen. Im Zuge der vom Bund deutscher katholischer Jugend initiierten Debatte über Erfrischungsgetränke der Firma Coca Cola wurden alternativ Erfrischungsgetränke der Firma Sinalco angeboten.

Mit der Abgabe von kostenlosem Wasser an die Teilnehmenden - in der Stadt befanden sich 4 Trinkwasserstellen - hat der Katholikentag die lebenswichtige Bedeutung von gesundem, trinkbarem Wasser herausgestellt. Die Trinkwasserstellen waren an öffentlichen, zentralen Plätzen/ Veranstaltungsorten aufgestellt, so dass die Teilnehmenden ihre Trinkflaschen immer wieder befüllen konnten. Der Katholikentag sorgte auf diese Weise dafür, dass alle Teilnehmer genügend Flüssigkeit aufnehmen konnten und konnte zugleich den An- und Abtransport für die Kühlung und die spätere Entsorgung bzw. Verwertung von mehreren Tausend PET-Flaschen vermeiden.

Kaffee und Tee kamen sowohl in den Zentrencafés als auch in den Gemeinschaftsquartieren aus fairem Handel.

Über die Quote der Verpflegungsstände an öffentlichen Plätzen mit regionalem oder saisonalem Hintergrund, ökologisch angebauten oder fair gehandelten Produkten lässt sich sagen, dass 10 von 14 Ständen (71,43%) an

öffentlichen Plätzen mindestens eine der oben genannten Komponenten erfüllte.

Im überwiegenden Teil der Unterbringungsschulen haben die örtlichen Kirchengemeinden ein ökofaires Frühstück angeboten. Die dort eingesetzten Lebensmittel tragen das Bio-Siegel der EU und/ oder das Fairtrade-Siegel oder wurden in der Region erzeugt. Ein öko-faires Frühstück in den Gemeinschaftsquartieren beinhaltete die Auflage Tee und Kaffee zu 100% aus ökologischem Anbau mit fair gehandeltem Hintergrund sowie mindestens 50% der übrigen verwendeten Frühstücksinhalte aus ökologischem Anbau oder fair gehandelt zu nutzen. 13 von 40 Schulen erfüllten die Auflage zum öko-fairen Frühstück zu 100%. Dieses entspricht einer Quote von 32,5 %. Die übrigen Schulen erfüllten zwar nicht die vorgegebenen Kriterien, konzentrierten sich bei ihrem Einkauf allerdings zu nahezu 100% auf regionale Partner. In den Augen der Veranstalter war damit die Resonanz auf das ökofaire Frühstück eher enttäuschend, auch wenn der regionale Einkauf befriedigend war.

Bei allen öffentlichen Empfängen lautete die Zielsetzung, öko-faire Faktoren zu berücksichtigen. Bei allen Empfängen gelang es, Speisekomponenten mit regionalem oder saisonalem Hintergrund sowie ökologisch angebaute oder fair gehandelte Produkte einzubinden. Bei allen Gerichten wurde vor allem der saisonale Hintergrund zu nahezu 100% umgesetzt.

Die Helferverpflegung sollte möglichst umfangreich unter öko-fairen Gesichtspunkten ausgerichtet sein.

Über die Fleischerei Mandel bezog der Caterer für die Helferverpflegung sämtliche Fleischprodukte von regionalen Erzeugern. Sowohl in den Mittagsmenüs als auch beim Abendessen waren ökologisch angebaute Pro-

dukte vertreten. Auch der Faktor der Saisonalität wurde z.B. in der Auswahl der Gemüsebeilagen oder der Desserts berücksichtigt.

5.2.3 Geschirrkonzept Mehrweg-Geschirr-System

Beim Katholikentag gab es kein Einweggeschirr. Aus diesem Grund konnte Leihgeschirr im Vorfeld über den Katholikentag bestellt werden. Durch Helferinnen und Helfer wurde das Geschirr in sogenannten Spülzelten gereinigt. So konnte benutztes Geschirr immer wieder gereinigt werden, so dass ständig sauberes Geschirr zur Verfügung stand.

5.2.4 Verkehr

Seit mehreren Jahren engagiert sich der Katholikentag für die Umwelt. So werden die Teilnehmenden dazu motiviert, mit dem öffentlichen Nahverkehr anzureisen. Dazu bestellte der Katholikentag Sonderzüge und Streckenverstärkungen und motivierte zusätzlich über die Homepage zur gemeinsamen Gruppenanreise in Bussen.

Durch den umfangreichen Einzugsbereich des KT-Kombiticket ist es gelungen, viele Katholikentagsteilnehmende zu motivieren, das Auto stehen zu lassen und ihre An- und Abreise klimafreundlich mit der Bahn zu bestreiten. Durch die Gültigkeit des KT-Kombiticket in den Bussen der Verkehrsgemeinschaft Osnabrück haben die Besucherinnen und Besucher darüber hinaus perfekte Anbindungsmöglichkeiten zu den Veranstaltungsorten innerhalb Osnabrücks und den Quartieren im Landkreis vorgefunden. Diese vielfältigen Möglichkeiten des KT-Kombiticket haben in Summe zahlreiche Katholikentagsteilnehmende dazu veranlasst, die öffentlichen Verkehrsmittel zu nutzen und damit einen ganz persönlichen Beitrag zum klimaneutralen Katholikentag in Osnabrück zu leisten.

Um den Modal Split der Teilnehmenden zugunsten des öffentlichen Nahverkehrs gezielt zu beeinflussen, wurden im Vorfeld des Katholikentags verschiedene Maßnahmen getroffen. Ziel war es, die CO₂ Belastung sowie die verkehrliche Belastung in der Katholikentags-Stadt durch motorisierten Individualverkehr möglichst gering zu halten.

In allen Informationskanälen (Teilnehmerservice/ Servicetelefon, Internet, Pressemitteilungen, Tagungsunterlagen) wurde die Anreise mit dem öffentlichen Verkehr oder bei Reisegruppen mit dem Reisebus explizit empfohlen.

Für Reisebusse wurden separate Haltepunkte ausgewiesen und kostenlose Parkplätze vorgehalten. Informationen und Parkausweise wurden dem Busunternehmer vor dem Katholikentag zugesandt.

Ca. 300 Reisebusfahrten mit insgesamt 14.685 Beförderungsfällen zum Katholikentag wurden in der Geschäftsstelle angemeldet. Nicht angemeldete Busse konnten in der Statistik nicht erfasst werden.

Im Bereich der Ehrenamtlichen und Mitwirkenden ist die Übernahme der Kosten für die An- und Abreise mit dem öffentlichen Nahverkehr für den Katholikentag seit Jahren obligatorisch. Um auch für Teilnehmende die Anreise mit Bus und Bahn attraktiv zu gestalten, wurde das im Eintrittspreis enthaltene Kombiticket besonders weit gefasst. Eine Anreise mit der Eintrittskarte als Bahnticket war z.B. schon von Hannover oder Emden aus möglich. Vor Ort war das Veranstaltungsgebiet bewusst so gewählt, dass alle Veranstaltungsorte fußläufig oder mit dem Bus sehr gut erreichbar waren. Im Quartiergebiet wurde der Fahrplan morgens und abends verstärkt bzw. ergänzt, sodass die Veranstaltungen pünktlich erreicht werden konnten. Im Ergebnis wurde das öffentliche Nahverkehrsangebot sehr gut angenommen. Die zusätzlich vorgehaltenen Park & Ride Parkplätze sind zu keiner Zeit ausgelastet gewesen.

Bereits im Vorfeld zum Katholikentag wurden mit den Stadtwerken Osnabrück zusätzlich 65 Sonderfahrten vereinbart. Während des Katholikentags kamen zusätzlich rund 40 Sonderfahrten hinzu. In dieser Zahl sind die gesondert vereinbarten Anbindungen zu Gemeinschaftsquartieren, zum Hauptgottesdienst am Sonntag sowie die Katholikentags-Ring-Buslinie nicht enthalten.

Durch die Eisenbahnverkehrsunternehmen sind während des Katholikentags 23 zusätzliche Sonderzüge gefahren worden. Darüber hinaus gab es etliche Traktionsverstärkungen und Taktverdichtungen.

In Bezug auf die Anreise der Mitwirkenden aus aller Welt, insbesondere dem nicht-europäischen Ausland, waren die Einflussmöglichkeiten des Katholikentags auf die Teilnehmenden begrenzt. Durch Gruppenrabatte sollten Gruppen dazu motiviert werden, mit der Bahn oder Reisebussen anzureisen.

Wie oben erwähnt ist auf Basis der in der Katholikentagsdatenbank erfassten „Herkunftsorte“ die Schätzung zulässig, dass mindestens 80% der Teilnehmenden aus dem Postleitzahlenkreis 49xxx mit Bus und Bahn, Reisebus, Fahrrad oder zu Fuß angereist sind.

Aus dem Geschäftsbericht 2007 der Stadtwerke Osnabrück ist zu entnehmen, dass die eingesetzte Busflotte aus besonders schadstoffarmen - Serien-Dieselnissen besteht. Es sind besonders umweltfreundliche Busse nach EEV (Enhanced Environmentally Friendly Vehicle). D.h. dass die neuen Busse der Stadtwerke 80% weniger Feinstaub, 30% weniger Kohlenwasserstoffe verursachen und somit den Anteil der Stickoxide um nahezu die Hälfte und den Kohlenmonoxidausstoß um fast 30% reduzieren.

Die Fahrbereitschaft, ein für den Katholikentag von VW gesponserter Fuhrpark, hat insgesamt 2.230,56 l Diesel und 116,82 l Super bleifrei verbraucht. Der Fuhrpark bestand aus einer Fahrzeugflotte von 40 Wagen mit möglichst umweltschonender Technik.



5.2.5 Strom

Die Stromversorgung erfolgte aus dem Festnetz durch die Stadtwerke Osnabrück. Diesel-Generatoren kamen nicht zum Einsatz.

Auf den Stromanschlüssen für die Durchführung an den Veranstaltungsräumen sind 15.047 kWh zusammengekommen. Für Indoor-Aktivitäten, vornehmlich in den Zentren (Männer und Frauen, Eine-Welt, Jugend, Ökumene und Geistliches Zentrum) sowie Altes Busdepot können keine genauen Verbrauchswerte angegeben werden, da die Abrechnung der Stromkosten im Mietpreis enthalten ist.

Umgerechnet auf die Dauerteilnehmer sind es pro Dauerteilnehmenden 0,44 kWh, was vergleichbar mit 20 Minuten fönen ist.



5.2.6 Unterkünfte

Die Geschäftsstelle des Katholikentags hat in den vergangenen zwei Jahren den Katholikentag nicht nur programmatisch begleitet und organisatorisch vorbereitet, sondern auch erhebliche Anstrengungen unternommen, um die vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmer unterzubringen.

Knapp 7.000 Personen wurden in Schulen untergebracht (Gemeinschaftsquartiere). Die Privatquartierkampagne war ebenfalls sehr erfolgreich, da die Organisatoren schneller als erwartet die geplante Bettenzahl von 4.000 erreicht haben. Erstaunlicherweise hat sich jedoch der Bedarf an Privatquartieren trotz steigender Teilnehmerzahlen gegenüber früheren Katholikentagen nicht geändert.

Diese Tatsache kann dafür gewertet werden, dass künftig Hotels und Pensionen verstärkt nachgefragt werden. Alle übrigen Personen waren in Hotels von Osnabrück bis Münster untergebracht oder haben sich selbst ein Quartier gesucht.

Der nicht unerhebliche Verbrauch in den Unterkünften der Teilnehmenden (Waschen, Duschen, Toiletten) sowie die Nutzung der Toiletten in den Veranstaltungsräumen und Stadium Illoshöhe wurde in der Regel nicht getrennt ausgewiesen, sondern die Nutzung der Einrichtung pauschal mit dem Katholikentagsbüro abgerechnet. In den Gemeinschaftsquartieren wurde jedoch auf den sparenden und bewussten Umgang mit der Ressource Wasser und Licht durch Plakate hingewiesen.

Insgesamt wird zwischen Gemeinschaftsquartieren (Schulen), Privatquartieren (Privathaushalte im Landkreis) und Hotels unterschieden.

Im Bereich der Privatquartiere wurden 6.792 Übernachtungen verzeichnet. Die 4,5 fache Höhe an Übernachtungen wurde im Bereich der Gemeinschaftsquartiere gezählt, nämlich 27.542 Übernachtungen.

1.262 Übernachtungen wurden für Mitwirkende in Freizeitheimen gebucht. Die Zahl der Hotelübernachtungen kann nur für Hauptamtliche, Funktionsträger, Ehrengäste und Referenten/ Mitwirkende mit Hotelanspruch ermittelt werden. Insgesamt kamen in diesem Segment 4.289 Hotelübernachtungen zusammen.

Erfahrungswerte zeigen, dass Dauerteilnehmende im Schnitt vier Tage am Katholikentag teilnehmen (vier Übernachtungen).

Für Gemeinschaftsquartiere sowie für Privatquartiere wird angenommen, dass jeder Teilnehmende einmal täglich duscht und somit einen ungefähren Wasserverbrauch von 30l pro Tag. In Hotels fallen pro Übernachtung 43kWh an.

5.2.7 Müllentsorgung

Beim Katholikentag wurde aus ökologischen Gründen versucht, das Abfallaufkommen so gering wie möglich zu halten. Durch die sogenannten Müllinseln konnten die Teilnehmenden ihren Abfall sortenrein entsorgen. Zur Orientierung waren die einzelnen Tonnen nach Abfallart gekennzeichnet. Unter anderem im Programmheft des Katholikentags wurden die Teilnehmenden sensibilisiert, Müll zu vermeiden („Nehmen Sie nur die Prospekte und Flyer mit, die Sie wirklich interessieren!“) und Müll zu trennen.

5.3 Sensibilisierung der Teilnehmer

Neben der laufenden Medienarbeit sollten die Teilnehmenden besonders während der Veranstaltung erfahren, was es bedeutet, sich für den Klimaschutz einzusetzen und wie einfach manche Abläufe im Alltag umsetzbar sind.

Dazu wurde eine Klima-Rallye initiiert (4.1.2). Neben den Vorträgen und Werkstätten im Forum Bewahrung der Schöpfung (4.2.2) wurde in einer Vielzahl von Vorträgen, Gottesdiensten, Podien, Werkstätten, insbesondere im Jugendzentrum und Eine- Welt- Zentrum Klima- und Ressourcenschutz zum Gesprächsthema gemacht. Die Teilnehmer haben dadurch erfahren, welchen hohen Stellenwert Umweltbewusstsein und Umweltschutz in Deutschland und nicht zuletzt in der katholischen Kirche in Deutschland haben.

5.4 Informations- und Wissenssicherung

Die Aktivitäten zum Klimaneutralen Katholikentag werden auf verschiedene Weise dokumentiert. Sie sind im Erfahrungsbericht der Projektmitarbeiterin enthalten, es existiert im Rahmen des Projektmanagements ein Arbeitspaket dazu, vorliegende ausführliche Dokumentation sichert alle wichtigen re-

levanten Ergebnisse des Projekts, auf denen künftig aufgebaut werden kann.

So wird es später möglich sein, anhand der ermittelten Werte sich ehrgeizigere Ziele zu setzen und die bereits niedrigen Energieverbrauchswerte zu unterbieten.

Die nächste kirchliche Großveranstaltung, bei der der Veranstalter ZdK beteiligt ist, ist der 2. Ökumenische Kirchentag in München 2010. Die Ergebnisse von Osnabrück fließen in das Umweltkonzept des 2. ÖKT ein.

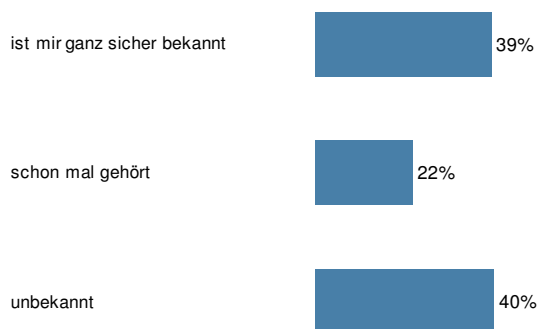
6 Ergebnisse der Teilnehmerbefragung

Der Katholikentag hat eine Teilnehmerbefragung in Auftrag gegeben und dabei auch nach der Bekanntheit seiner Umweltmaßnahmen gefragt.

Dass der Katholikentag als klimaneutrale Großveranstaltung geplant wurde, war ca. 40% der Teilnehmer ganz sicher bekannt, etwa 20% glaubten schon einmal etwas darüber gehört zu haben und wiederum 40% hatten nichts von diesen Planungen gehört. Auffallend ist hier, dass die männlichen Teilnehmer besser über die CO₂-Einsparungen informiert waren.

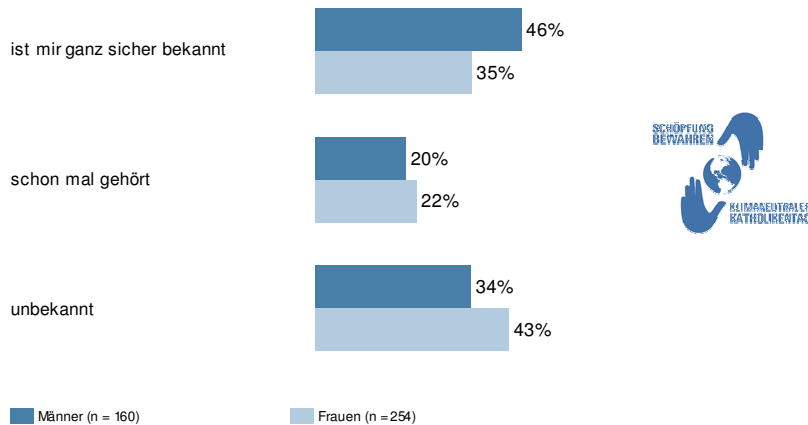


Bekanntheit der Klimaschutzmaßnahmen im Rahmen des 97. Deutschen Katholikentages





Bekanntheit der Klimaschutzmaßnahmen im Rahmen des 97. Deutschen Katholikentages



Männer (n = 160)

Frauen (n = 254)

n = 414, Filter: lange Fragebogenversion

Teilnehmerbefragung 97. Deutscher Katholikentag

Frage 10

produkt + markt 47

Frage 10 aus der Teilnehmerbefragung wurde explizit zum Klimaneutralen Katholikentag gestellt:

Zum ersten Mal in seiner Geschichte soll der Deutsche Katholikentag als klimaneutrale Großveranstaltung stattfinden. Der klimaschädliche Ausstoß von CO₂ wird berechnet und durch Klimaschutzmaßnahmen ausgeglichen. Ist Ihnen das bekannt?

(Filter: Lange Version)

Auszug aus der Ergebnisdarstellung von produkt + markt:

Evaluierung des 97. Katholikentages - Teilnehmerbefragung Mai 2008

Frage 10:

Zum ersten Mal in seiner Geschichte soll der Deutsche Katholikentag als klimaneutrale Großveranstaltung stattfinden. Der klimaschädliche Ausstoß von CO₂ wird berechnet und durch Klimaschutzmaßnahmen ausgeglichen. Ist Ihnen das bekannt?

(Filter: Lange Version)

Spalten %	Total	Podien				Zentren						Sonstige			
		Podien Gesamt	Stadthalle	FABI	Schloss-walnhalle	Zentren Gesamt	Eine-Weit-Zentrum	Familien-zentrum	Frauen-und Männer-Zentrum	Geist-liches Zentrum	Jugend-zentrum	Öku-menen-zentrum	Kirchen-mei-le	Schloss-garten	Illos-höhe
Total %	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
Basis (Befragte abs.)	414	62	29	17	16	103	10	31	22	19	17	4	107	103	39
ist mir ganz sicher bekannt	38.9	40.3	48.3	35.3	31.3	29.1	20.0	38.7	13.6	21.1	41.2	50.0	49.5	37.9	35.9
schon mal gehört	21.5	30.6	31.0	41.2	18.8	30.1	20.0	29.0	40.9	36.8	17.6	25.0	15.9	14.6	17.9
unbekannt	39.6	29.0	20.7	23.5	50.0	40.8	60.0	32.3	45.5	42.1	41.2	25.0	34.6	47.6	46.2

Produkt + Markt

Frage 20:

Gibt es etwas, das bei kommenden Katholikentagen Berücksichtigung im Programm finden sollte, das Sie also bei der diesjährigen Veranstaltung vermisst haben?

(Filter: Lange Version)

Evaluierung des 97. Katholikentages - Teilnehmerbefragung Mai 2008

Frage 20:
Gibt es etwas, das bei kommenden Katholikentagen Berücksichtigung im Programm finden sollte, was Sie also bei der diesjährigen Veranstaltung vermisst haben?
(Filter: Lange Version)

Spalten %	Total	Podien				Zentren							Sonstige		
		Podien Gesamt	Stadthalle	FABl	Schloss-walhhalle	Zentren Gesamt	Eine-Welt-Zentrum	Familien-zentrum	Frauen-und Männer-Zentrum	Geist-liches Zentrum	Jugend-zentrum	Öku-menen-zentrum	Kirchen-meile	Schloss-garten	Illos-höhe
Total % Basis (Befragte abs.)	105.1 414	108.1 62	110.3 29	100.0 17	112.5 16	103.9 103	100.0 10	100.0 31	109.1 22	110.5 19	100.0 17	100.0 4	105.6 107	105.8 103	100.0 39
mehr Impulse/ Glaubensanregungen	0.5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0.9	1.0	-
Seelsorgerische Bereich sollte besser vertreten sein	0.5	-	-	-	-	1.0	-	-	-	-	5.9	-	-	1.0	-
Diskussionen zu Reizthemen (Zölibat, Homosexualität)	0.5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0.9	1.0	-
zukünftige Aufgaben der Gemeinde/ Gemeindearbeit allg.	0.5	-	-	-	-	1.0	-	-	4.5	-	-	-	0.9	-	-
'Kirche von unten'	0.5	1.6	3.4	-	-	1.0	-	-	-	-	-	25.0	-	-	-
Mehr politische Veranstaltungen	0.5	1.6	3.4	-	-	1.0	10.0	-	-	-	-	-	-	-	-
es gibt viel zu viele Programm-Punkte	0.5	1.6	-	-	6.3	-	-	-	-	-	-	-	0.9	-	-
mehr kritische Themen	0.5	1.6	3.4	-	-	1.0	-	-	-	5.3	-	-	-	-	-
mehr zum Thema Klimaschutz	0.5	-	-	-	-	1.0	-	-	-	5.3	-	-	-	1.0	-
spezielles Programm für junge Erwachsene	0.5	1.6	-	-	6.3	-	-	-	-	-	-	-	-	1.0	-
(Welt-) Offenheit	0.5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.9	-
Produkt + Markt															

7 Kritische Gesamtreflexion

Stichwortartig soll das Gesamtprojekt beschrieben werden, bevor ein Fazit gezogen wird und ein Ausblick in die Zukunft gewagt wird.

Maßnahmen im Vorfeld

- Gestaltung einer umweltschonenden Geschäftsstelle (GST)
- Schulung aller GST-Mitarbeiter
- Verpflegung: Catering und Sitzungsverpflegung (saisonal, bio, öko, fair)
- Energie: Öko-Strom
- Ausschaltbare Steckerleisten
- Messung Verbrauch Stromgeräte
- Mobilität: Umweltschonendes Dienstfahrzeug (Erdgas)
- Dienstreisen möglichst mit der Bahn
- Verbrauchsmaterialien/ Beschaffung: Printmedien auf Recyclingpapier/ Umweltpapier
- Reduzierung des Papierverbrauchs
- Mülltrennung: „Gelber Sack/ Grüner Punkt“, Papier, Glas, Rest- und Biomüll
- Umweltschonender Einkauf (GST, Shop, Durchführung)
- Umweltschonendes Verpackungs- und Füllmaterial
- Dhl GoGreen (CO₂-neutraler Carrier) – Versand GST, Shop, TAM
- Gründung des Umweltbeirates
- Ziel ist es, durch den Umweltbeirat das entsprechende Know-How sowie Hilfestellung zu erhalten (Austausch, Wissenszuwachs, Bekanntmachung des Klimaneutralen KT) Für die anwesenden Experten, ist von Interesse, wie das Thema „Klimaschutz“ bei einer kirchlichen Großveranstaltung umgesetzt und das Know-How angewendet wird.

- Beratung durch die Deutsche Bundesumweltstiftung
- Beratung durch Agentur 3C

Während der Veranstaltung/ Katholikentags 21. bis 25. Mai 2008

- Programm
- Veranstaltungen zum Umweltgedanken sind im Programm berücksichtigt
- Markierung von Veranstaltungen zum Thema Klima- und Ressourcenschutz mittels Aufkleber (in Hallenleiter-Kisten vorhanden)
- Umweltmeile im Zentrum für Umweltkommunikation/ Deutsche Bundesstiftung Umwelt
- Verschiedene Stände zum Thema Umwelt- und Ressourcenschutz
- Darunter: Ausstellung zum Klimaneutralen Katholikentag
- Klima-Rallye
- Sammeln von Klima-Punkten an verschiedenen Stationen (jeder Teilnehmer erhält in der DBU ein Dankeschön Energiesparlampe, Solarladegerät, Schieberechner zum Errechnen des persönlichen CO₂-Verbrauchs)
- Forum „Bewahrung der Schöpfung“ im ZUK mit Fachvorträgen und Werkstätten zum Thema Umwelt- und Ressourcenschutz
- Mobilität/ Anreise
- Motivation der Teilnehmer mit Gruppen die Busanreise bzw. als Einzelteilnehmer mit der Bahn anzureisen (Aufruf online, Verlinkung Bahn, Schaffung von Parkplätzen für Busse).
- Kombiticket ist für Schienennahverkehr in Niedersachsen gültig)
- Verpflegung
- In den Gemeinschaftsquartieren wird sich um ein öko-faires oder saisonal-regionales Frühstück bemüht
- In den katholikentageeigenen Cafés werden fair gehandelte Produkte (u. a. Kaffee, Tee) angeboten.

- Öko-faire Verpflegung der GST. Mitarbeiter
- Aufstellen von Wassertürmen an zentralen Orten (Trinkstationen) für die Teilnehmer
- Abfallwirtschaft
- An sog. „Müllinseln“ wird der Abfall getrennt
- Verwendung von Mehrweggeschirr und Pfandflaschen
- Ebenso wird in den Übernachtungsschulen vorgegangen
- Veranstaltungsorte Schlosswallhalle und Universität Verfügungszentrum sind mit energiesparender Technik ausgestattet

Kompensation

- Zertifikatekauf

Fazit:

Großveranstaltungen belasten die Umwelt. Diese Belastungen können jedoch nachweisbar reduziert werden. Ein kirchliches Großevent wie der Katholikentag bietet sich als ideales Medium zur Kommunikation von Nachhaltigkeitszielen und zur Sensibilisierung einer großen Teilnehmermasse an. Auch wenn die Beteiligung der Teilnehmenden an den Veranstaltungen zum Umweltschutz selbst zu wünschen übrig ließ, so war die auffallend hohe Medienpräsenz des Themas sehr vorteilhaft und erfreulich. Das Thema konnte über die Medien gut transportiert werden. Nicht zuletzt die Entscheidung für einen klimaneutralen und nicht einen klimafreundlichen Katholikentag hat das Thema für die Medienvertreter interessant gemacht, da es so stringent noch nie von einer kirchlichen Großveranstaltung umgesetzt wurde. Der Klimaneutrale Katholikentag hat sicherlich ein Ausrufezeichen gesetzt, dem hoffentlich möglichst viele Veranstalter und Veranstaltungen folgen werden. Der Katholikentag darf sich aber auf diesem Erfolg nicht ausruhen, sondern muss weitere Anstrengungen unternehmen, um den Energieverbrauch noch weiter zu reduzieren, noch attraktivere Aus-

gleichsprojekte zu finden, vielleicht auch aus den Reihen der katholischen Hilfswerke, das Umweltcontrolling zu verstärken um langfristig die klimafreundlichste Großveranstaltung in der katholischen Kirche in Deutschland zu bleiben.

8 Anhang

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

- Pressemitteilung „Klimaschutz groß geschrieben“
- Pressemitteilung DBU „Premiere beim Katholikentag in Osnabrück – Klimaschutz im Blick“
- Pressezentrum/ Nachrichtenredaktion „Umwelt ist Top- Thema beim Katholikentag“
- Pressezentrum/ Nachrichtenredaktion: „Stichworte Deutsche Bundesstiftung Umwelt“
- Zeitschrift Amosinternational „Nachgefragt: Eine klimaneutrale Großveranstaltung. Interview mit Dr. Martin Stauch“
- Stellungnahmen zur Pressekonferenz „Klimaneutraler Katholikentag“, Januar 2008
- hand_zettel, Ausgabe 2/07
- Ausschnitt Pressespiegel „Klimaneutraler Katholikentag“

Protokolle

- Ergebnisprotokoll Gespräch Deutsche Bundesstiftung Umwelt, Zentralkomitee der deutschen Katholiken, Katholikentag
- Ergebnisprotokoll Auswertungssitzung Umweltbeirat, 24. Juni 2006

Einkauf und Beschaffung

- Aufstellung Hygienepapier, Verpflegung

Verbrauchsmaterialien

- Aufstellung Druckaufträge und verwendete Papiersorten
- Vergleich konventionelle Beleuchtung – Energiesparende Beleuchtung

Ausgleichsprojekt

- Projektskizze
- Angebot 3C/ First Climate

Programmheft

- In Auszügen

Sonstige Dokumente

- Projektmanagement: Arbeitspaket „Klimaneutraler Katholikentag“
- Informationsblatt über 3C Consulting GmbH
- Logo „Schöpfung bewahren – Klimaneutraler Katholikentag“
- Präambel
- Leitlinien + Maßnahmen
- Vorlage „Müllinsel“
- Ausstellungstafeln

Projektkennblatt

Projektdokumentation

- Fotos
- Printmaterialien
- CD-Rom

Nachweis über den Hinweis auf die DBU-Förderung

- Programmheft + Sponsorentafel
- Layout Ausstellungstafeln
- Pressemitteilungen
- Homepage
- Flyer
- Klima-Rallye-Stempelheft